

TeamBank- Liquiditätsbarometer Österreich 2023



Ergebnisse einer österreichweiten repräsentativen Umfrage unter der deutschsprachigen Bevölkerung
im Alter von 18 bis 79 Jahren

Studienanlage

- **Inhalt der Studie**

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der achten Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in Österreich mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren dar. Im Fokus der Befragung stehen die Themen Liquidität, Finanz- und Ausgabeverhalten. Die erste Befragung fand im Sommer 2016 statt. Verhaltens- und Einstellungsänderungen aufgrund der hohen Preissteigerungen können dadurch gut herausgearbeitet werden.

- **Stichprobengröße**

N = 1.478 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren, darunter N = 105 Burgenland, N = 141 Kärnten, N = 222 Niederösterreich, N = 223 Oberösterreich, N = 107 Salzburg, N = 215 Steiermark, N = 154 Tirol, N = 92 Vorarlberg, N = 219 Wien.

- **Methode**

Befragung über ein Online-Panel

- **Durchführendes Institut**

YouGov Deutschland GmbH

- **Gewichtung**

Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Stichprobe nach Bundesland (Proportionalisierung), Alter und Geschlecht (Referenz: Statistik Austria). Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet.

- **Befragungszeitraum**

Februar 2023

Inhalt

Zur Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers	Seite 4
Management Summary	Seite 7
Ergebnisse der Studie Liquiditätsbarometer 2022 in Österreich	
1. Das TeamBank-Liquiditätsbarometer	Seite 11
2. Ausgabepläne	Seite 16
3. Liquiditätssituation	Seite 24
4. Finanzverhalten	Seite 49
5. Ausgabeverhalten	Seite 63
6. Statistik	Seite 74

Zur Berechnung des TeamBank- Liquiditäts- barometers

Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers

Mit dem TeamBank-Liquiditätsbarometer wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind Frage 3 (derzeitige finanzielle Situation, vgl. Seite 25) und Frage 5 (zukünftige finanzielle Situation, vgl. Seite 28).

Die Berechnung des Index erfolgt analog zum ifo-Geschäftsklimaindex, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die derzeitige Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.

Beispielrechnungen für das TeamBank-Liquiditätsbarometer

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0 %	0 %	5 %	5 %	25 %	25 %	25 %	25 %	100 %	100 %
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0 %	0 %	20 %	20 %	25 %	25 %	50 %	50 %	0 %	0 %
Weniger gut (-0,5 P)	Etwas schlechter (-0,5 P)	0 %	0 %	50 %	50 %	25 %	25 %	20 %	20 %	0 %	0 %
Schlecht (-1 P)	Deutlich schlechter (-1 P)	100 %	100 %	25 %	25 %	25 %	25 %	5 %	5 %	0 %	0 %
Saldo		-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
Stimmung		100		165		200		235		300	
Index		-100		-35		0		35		100	

1. Berechnung des Saldos:

$$\text{Saldo (F3)} = (\text{Sehr gut} + \text{Gut}) - (\text{Weniger gut} + \text{Schlecht})$$

$$\text{Saldo (F5)} = (\text{Deutlich besser} + \text{Etwas besser}) - (\text{Etwas schlechter} + \text{Deutlich schlechter})$$

2. Berechnung der Stimmung

$$\text{Stimmung} = \sqrt{(\text{Saldo (F3)} + 200) (\text{Saldo (F5)} + 200)}$$

3. Berechnung des Index

$$\text{Index} = (\text{Stimmung} - 200)$$

Management Summary

Management Summary

Das bereits zum achten Mal ermittelte TeamBank-Liquiditätsbarometer Österreich zeigt eine zunehmend negative Stimmung in der Bevölkerung. **Im Vergleich zum Vorjahr verliert der Liquiditätsindex deutlich** und erreicht aktuell einen Stand von 8,25 Punkten (S. 12). Diese weitere **Eintrübung der Stimmung betrifft alle Altersgruppen** (S. 13).

Sechs von zehn Österreicherinnen und Österreichern schätzen ihre aktuelle finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein (S. 25) und 41 Prozent erwarten, dass sie positiv bleibt (S. 28). Allerdings schätzen die Österreicherinnen und Österreicher ihre **aktuelle und zukünftige finanzielle Situation etwas schlechter ein als noch vor einem Jahr** (S. 26 / S. 28). Fast die Hälfte gibt an, dass sich ihre finanzielle Situation in den letzten zwölf Monaten verschlechtert hat (S. 26). Die jüngere Generation ist erneut deutlich zuversichtlicher, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Situation denkt: Bei den unter 30-Jährigen erwarten zwei Drittel eine finanzielle Verbesserung, bei den ab 50-Jährigen sind es hingegen nur 24 Prozent (S. 29). Der **Indexwert für die Altersgruppe 50+ sinkt** im Jahr 2023 und liegt mit -3,75 Punkten **erstmalig im negativen Bereich** (S. 14). Der Indexwert verliert bei den **unter 50-jährigen** Österreicherinnen und Österreichern zwar etwas weniger, dennoch zeigt sich auch hier ein **deutlicher Abwärtstrend**, wenn auch auf einem höherem Niveau (S. 14). Auch **regional** gibt es deutliche Unterschiede. Der **Liquiditätsindex ist in Kärnten mit 14,0 Punkten am höchsten**, gefolgt von Tirol (13,7) und Salzburg (13,5). Dabei ist Kärnten das einzige Bundesland, in dem eine Verbesserung der Stimmung zu beobachten ist (+ 3,0 Punkte). Am kritischsten wird die Lage im Burgenland (2,5) eingeschätzt. Der stärkste Rückgang (von 20,2 auf 8,2) ist in Vorarlberg zu verzeichnen (S. 15).

Bundesweit beurteilt rund ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher **die eigenen Finanzkenntnisse** als sehr gut oder eher gut (S. 48) und besitzt eine breite Palette von **Finanzprodukten**. Neben dem **Girokonto**, das praktisch alle nutzen, sind **Sparkonten** (42 %) und **Bausparverträge** (26 %) die häufigsten Finanzprodukte. Darüber hinaus nutzen rund 40 Prozent **Kredite oder Finanzierungen**, und weitere 20 Prozent haben eine **Altersvorsorge oder Rentenversicherung** (S. 50). Es besteht ein Zusammenhang **zwischen Finanzwissen und dem Besitz von Finanzprodukten** - je besser das Wissen, desto mehr Produkte werden besessen (S. 52).

Management Summary

Neben besonderen **Restaurantbesuchen** kann bei **Urlaubsreisen** und **kulturellen Veranstaltungen** wie Theater- oder Konzertbesuchen im Vergleich zum Vorjahr eine **gesteigerte Ausgabenbereitschaft** festgestellt werden. Das Energiesparen im Haushalt ist bei gut der Hälfte der Befragten in den kommenden zwölf Monaten mit geplanten Ausgaben verknüpft. Inflation und hohe Preissteigerungen führen bei einigen Befragten auch zur Vermeidung von geplanten Ausgaben. Bei Restaurantbesuchen sehen 41 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher Potential für Einsparungen. Ebenso kann bei Ausgaben für Urlaube (28 %) oder bei der Renovierung des eigenen Zuhauses (25 %) Verzicht geübt werden (S. 20). Die Hälfte der **Österreicherinnen und Österreicher** weiß genau, wie viel Geld sie monatlich abzüglich aller Fixkosten zur Verfügung hat (S. 30) und **welcher Betrag ihnen für unvorhergesehene Ausgaben** zur Verfügung steht (S. 35). Für Letzteres hat jedoch etwa jeder Zehnte kein Geld zur Verfügung (S. 38).

Ein Großteil der Österreicherinnen und Österreicher ist **diszipliniert**: acht von zehn Befragte geben an, Rechnungen direkt nach Erhalt zu begleichen. Ebenfalls gut 80 Prozent schauen **regelmäßig** auf ihren **Kontostand** und behalten alle Abbuchungen im Auge. Fast die Hälfte notiert sich ihre finanziellen Ausgaben schriftlich. Beim Thema **Finanzierung und Ratenkredite** sehen knapp die Hälfte einen **Mehrwert bei größeren Anschaffungen** (S. 55). Die Zahlungsvariante "Kauf auf Raten" käme allerdings für 75 Prozent derzeit in der Praxis eher nicht in Frage. Aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher ist es absolut wichtig, dass es beim Ratenkauf keine **versteckten Kosten** gibt und der **Datenschutz** gewährleistet ist. Darüber hinaus sind **Flexibilität** bei der Höhe und Dauer der monatlichen Raten (75 %) sowie eine **einfache** und unkomplizierte Abwicklung sehr wichtig (77 %, S. 60).

Gut die Hälfte der Befragten gibt an, dass sich ihr **Geldbetrag für frei verfügbare Ausgaben** binnen der letzten zwölf Monate verringert hat. Jeder Fünfte gibt sogar an, dass dieser Geldbetrag wesentlich geringer als noch vor zwölf Monaten ist (S. 32). 60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher haben eher große oder sogar sehr große Sorgen, laufende Kosten zukünftig nicht mehr begleichen zu können (S. 47).

Management Summary

Die Höhe ihrer **regelmäßigen Ausgaben** kennen die Bürgerinnen und Bürger vor allem im Bereich Wohnkosten (87 %) sowie für Telekommunikation (87 %) und Strom (76 %; S. 40). In fast allen Bereichen steigt die Kenntnis über die monatlichen Haushaltsausgaben mit dem Alter (S. 41).

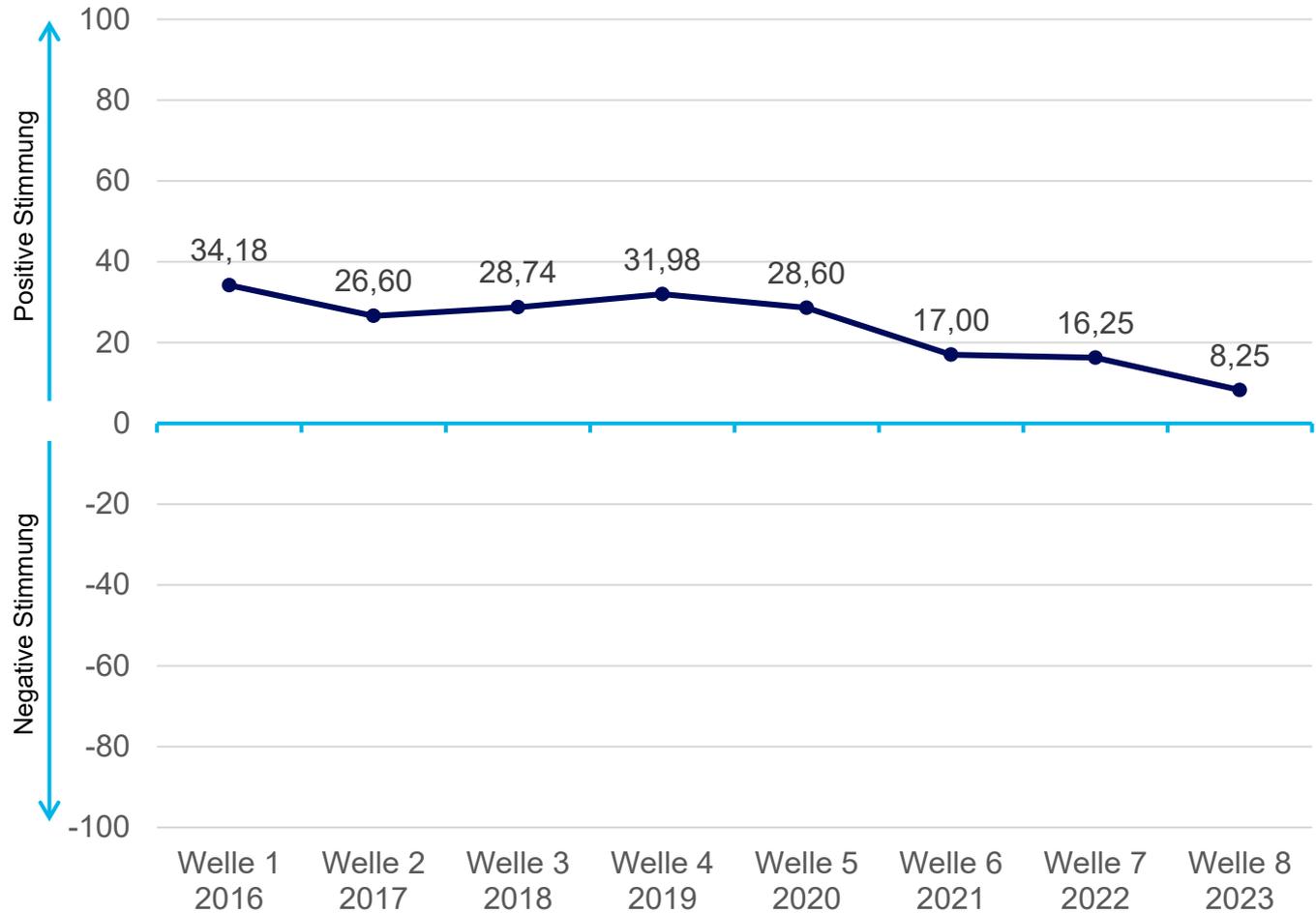
87 Prozent der **Österreicherinnen und Österreicher** empfinden die Kosten für **Strom** als zu hoch (S. 43) – im Vorjahr lag der entsprechende Wert bei 80 Prozent. Ähnlich hohe Werte lassen sich bei **Lebensmitteln** (86 %) sowie den **Heizkosten** (83 %) erkennen. Die Einschätzung, dass die Kosten für die meisten Produkte und Leistungen zu hoch sind, ist gegenüber 2022 in fast allen Bereichen z.T. stark gestiegen, insbesondere betrifft das die Kosten für **Lebensmittel** (+12 %, S. 38). Wenn die Bürgerinnen und Bürger ihre **Ausgaben reduzieren** müssten, würden fast zwei Drittel bei **Kleidung und Schuhen** sparen. 23 Prozent würden ihre Ausgaben im Bereich **Geldanlage und Altersvorsorge** einschränken (S. 64). Wenn es um den **Kauf nachhaltigerer Produkte** geht, wären 50 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher bereit, mehr Geld auszugeben – 11 Prozent weniger als im Vorjahr. Allerdings würde nur rund ein Viertel **Renditeeinbußen oder höhere Kosten** für ein ökologisch-soziales Bankprodukt in Kauf nehmen (S. 69).

Unter den Österreicherinnen und Österreichern herrscht großer Konsens darüber, dass alle **Unternehmen** eine gesellschaftliche Verantwortung besitzen (86 %) und dass es **Aufgabe des Staates** ist, geeignete Rahmenbedingungen für ökologischen und sozialen Konsum zu schaffen (81 %). Zwei von drei sehen aber auch, dass es die Aufgabe der Verbraucherinnen und Verbraucher ist, ihren Konsum entsprechend zu gestalten (S. 69). Als **persönliche Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit** werden zunächst jedoch vor allem die **Vermeidung von Lebensmittelverschwendung** (72 %) sowie das **Sparen von Wasser und Heizenergie** genannt (61 %). Dahinter folgen der Kauf von **regionalen Lebensmitteln** (56 %) und die **Vermeidung von Plastikmüll** (52 %). Insbesondere bei den Einsparungen für Auto und Mobilität gibt es aber noch eine **Lücke zwischen eigenem Anspruch und Verhalten**, denn die Nutzung von E-Autos (5 %) sowie Car-Sharing (6 %) sind bislang kaum im Alltag angekommen. Darüber hinaus nutzt ein Drittel den öffentlichen Nahverkehr regelmäßig. In nachhaltige Finanzprodukte haben bislang nur sechs Prozent investiert (S. 72).

Das TeamBank- Liquiditäts- barometer

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Gesamtbevölkerung

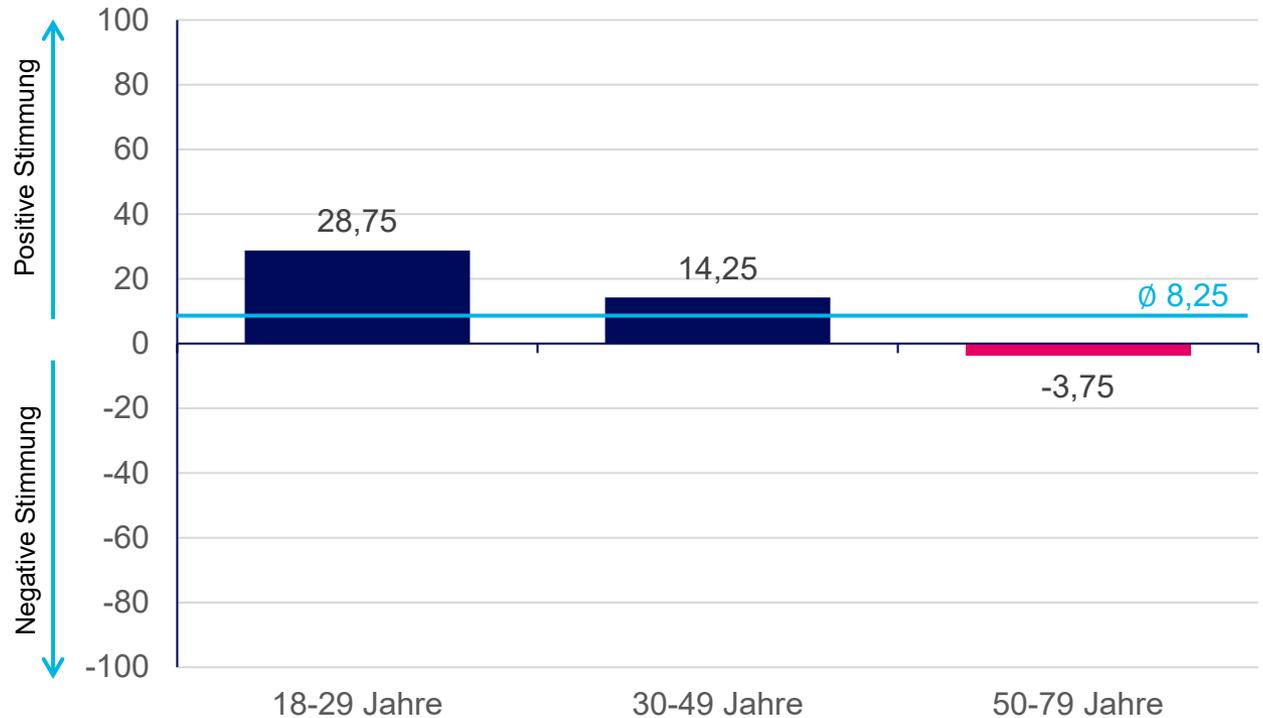
Der Liquiditätsindex fällt im Vergleich zum Vorjahr deutlich und erreicht einen Wert von 8,25 Punkten.



Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennungen, eigene Berechnung)

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Generationenvergleich

Die weitere Eintrübung der Stimmung betrifft alle Altersgruppen. Bei den ab 50-Jährigen ist das Stimmungsbild erstmalig negativ.



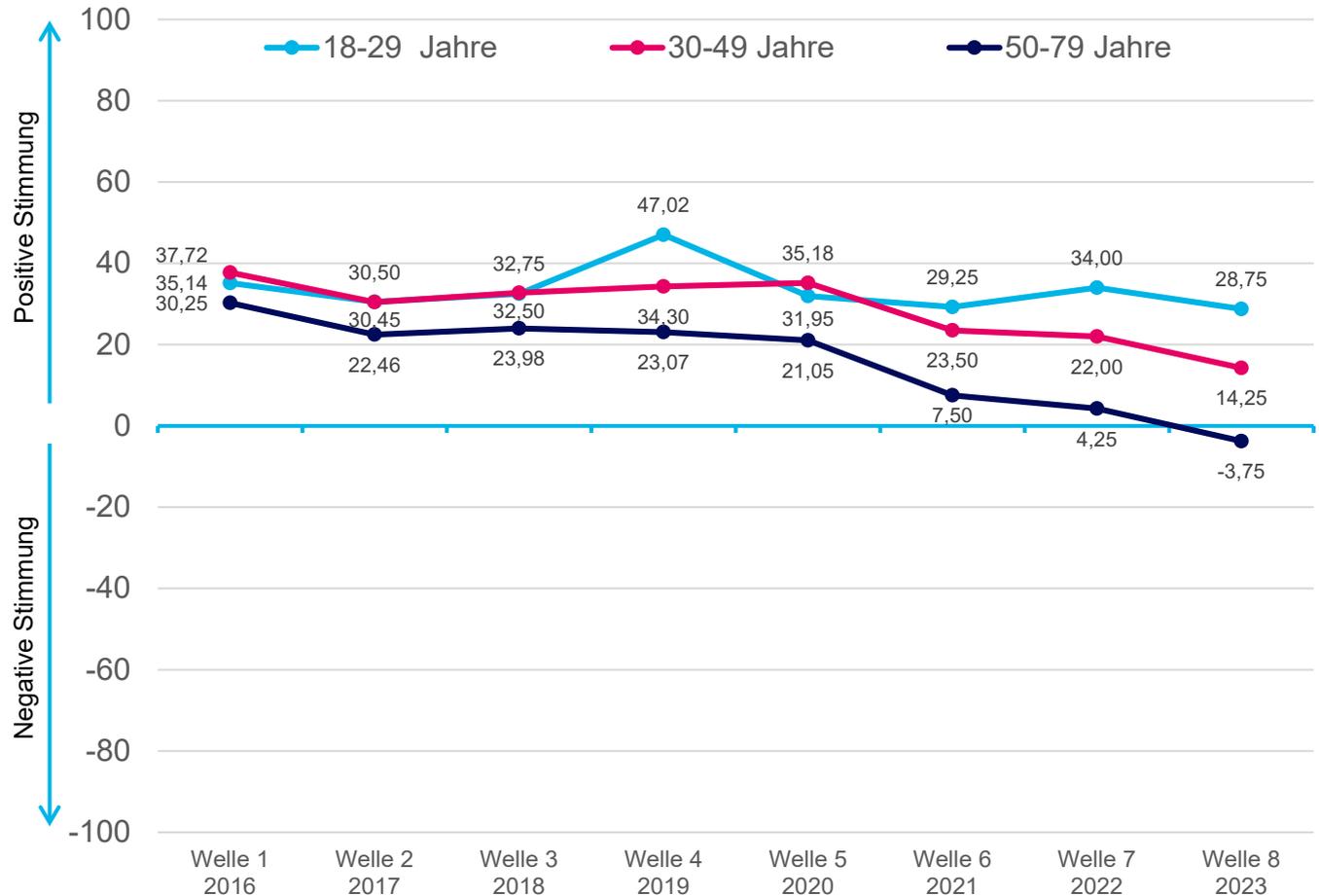
Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennungen, eigene Berechnung)

	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre
2022	34,00	22,00	4,25
Veränderung	-5,25	-7,75	-8,00



Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Generationenvergleich

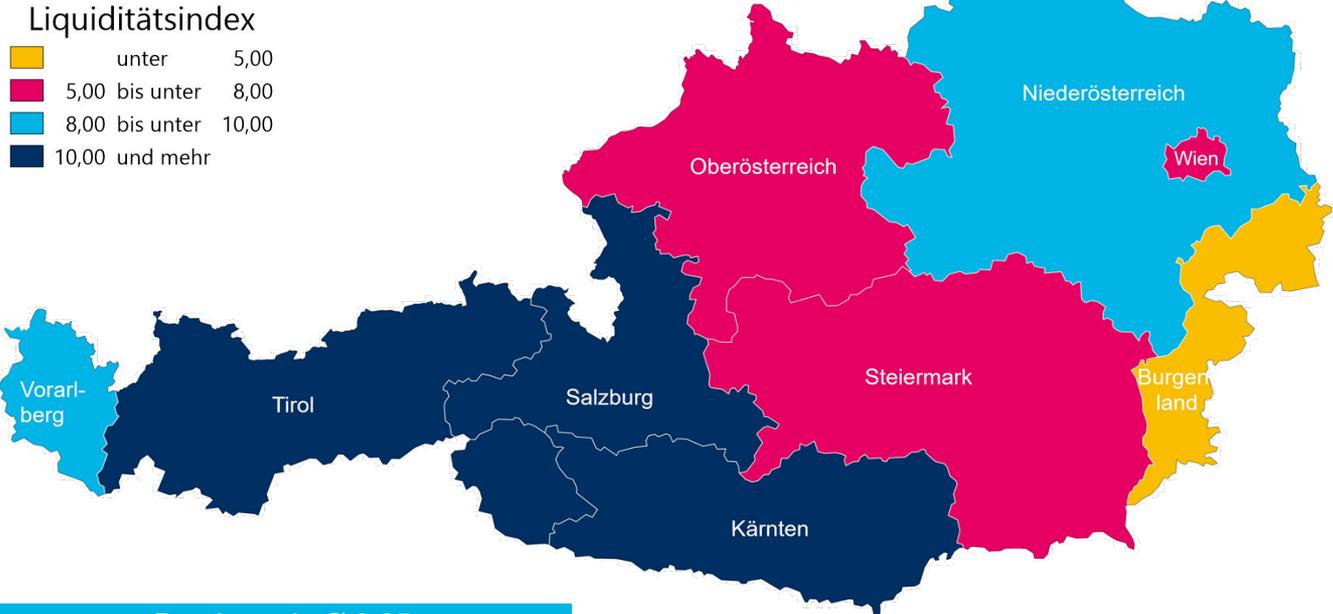
Der Indexwert verliert in allen Altersgruppen. Bei den Älteren ab 50 Jahren hat der Index erstmalig die Nulllinie durchbrochen und erreicht einen Wert von minus 3,75 Punkten.



Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennungen, eigene Berechnung)

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Regionalvergleich

Der Liquiditätsindex ist in Kärnten am höchsten. Dieses Bundesland ist das einzige, in dem eine Verbesserung der Stimmung zu beobachten ist. Am kritischsten wird die Lage erneut im Burgenland eingeschätzt. Der stärkste Rückgang ist allerdings in Vorarlberg zu verzeichnen.



Bundesweit: Ø 8,25
(2022: Ø 16,25)

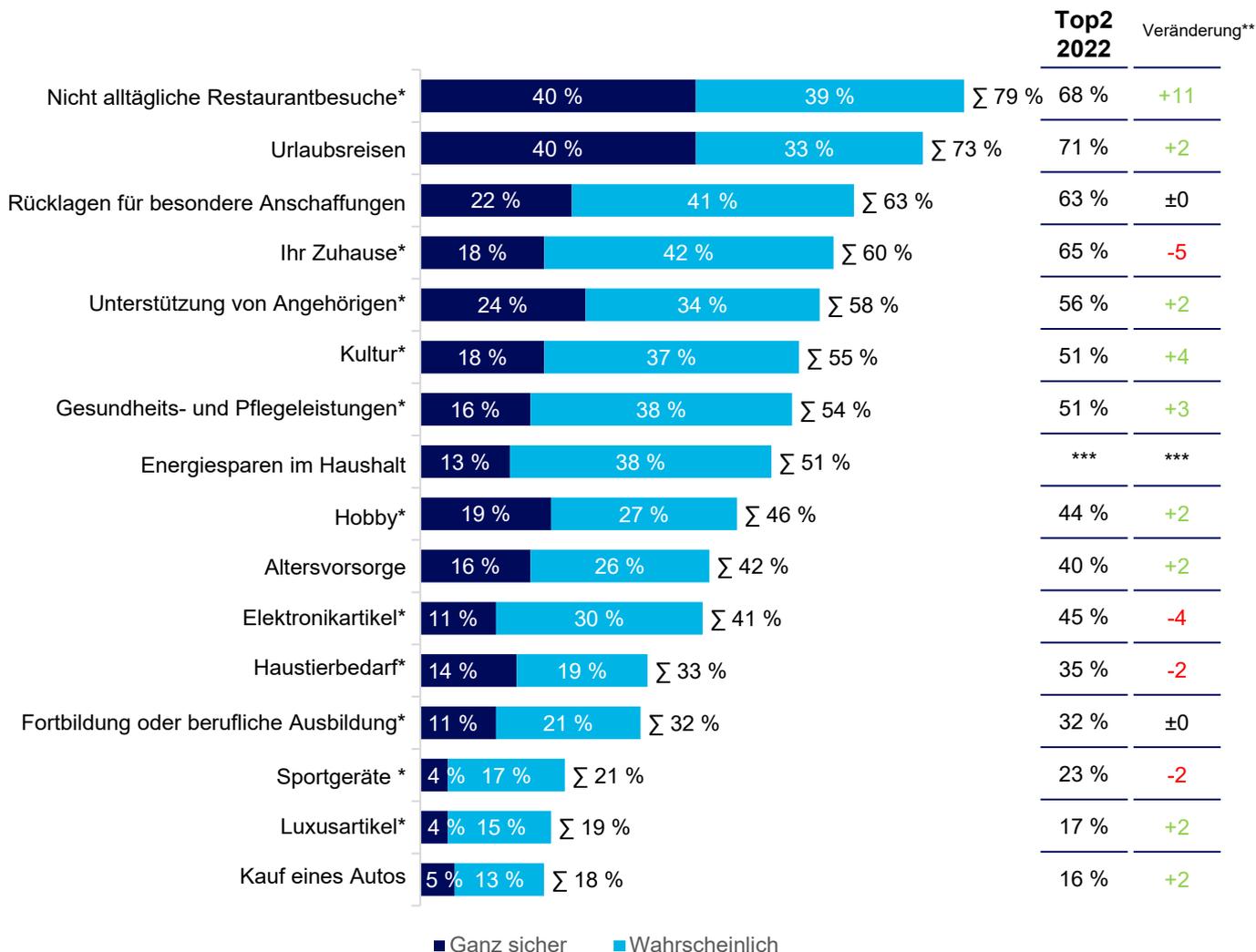
Land	Index 2022	Index 2023	Δ	Land	Index 2022	Index 2023	Δ	Land	Index 2022	Index 2023	Δ
Kärnten	11,0	14,0	+3,0	Nieder-österreich	12,2	9,2	-3,0	Wien	15,5	7,0	-8,5
Tirol	23,7	13,7	-10,0	Vorarlberg	20,2	8,2	-12,0	Ober-österreich	12,5	5,7	-6,8
Salzburg	19,2	13,5	-5,7	Steiermark	16,5	7,5	-9,0	Burgenland	9,7	2,5	-7,2

Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478
(Einfachnennungen, eigene Berechnung)

Ausgabepläne

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten

Im Fokus für 2023 stehen Ausgaben für nicht alltägliche Restaurantbesuche und Urlaubsreisen; die Restaurantbesuche sogar deutlich stärker als noch im Vorjahr. Das Energiesparen im Haushalt ist bei gut der Hälfte der Befragten in den kommenden zwölf Monaten mit geplanten Ausgaben verknüpft.



Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten in den folgenden Bereichen Geld ausgeben werden?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Ganz sicher / Wahrscheinlich / Wahrscheinlich nicht / Auf keinen Fall, dargestellt sind Top2)

* Es wurden Beispiele genannt.
 ** in Prozentpunkten
 *** Neu abgefragt in 2023

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten

Die Bereitschaft zum Geldausgeben ist bei den Älteren ab 50 Jahren in vielen Bereichen unterdurchschnittlich. Der stärkste Rückgang im Vergleich zum Vorjahr kann bei der Anschaffung von Elektronikartikeln beobachtet werden.

Ganz sicher + Wahrscheinlich	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu 2022*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690			
Nicht alltägliche Restaurantbesuche, z. B. zu besonderen Anlässen	79%	86%	82%	75%	+13	+10	+12
Urlaubsreisen	73%	81%	76%	67%	+8	+4	+4
Rücklagen für besondere Anschaffungen	63%	62%	69%	58%	-7	+4	-1
Ihr Zuhause, z. B. Möbel, Renovierung, Accessoires	60%	67%	67%	53%	+4	-5	-8
Unterstützung von Angehörigen, z. B. Kinder, Enkelinnen und Enkel	58%	41%	63%	61%	+9	+6	-4
Kultur wie z.B. Theater- oder Konzertbesuche	55%	61%	54%	53%	+7	+2	+4
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	54%	57%	54%	54%	+12	+9	-3
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt***	51%	44%	51%	55%	Nicht erhoben		
Hobby, z. B. Sportvereine, Musikunterricht	46%	65%	53%	34%	+6	+1	+3
Altersvorsorge	42%	45%	50%	34%	+1	+1	+2
Elektronikartikel wie z.B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage**	41%	50%	45%	34%	-6	-6	-2
Haustierbedarf, wie z. B. Kratzbäume, Leinen, Körbe, Aquarium	33%	42%	34%	30%	+8	-4	-3
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	32%	49%	39%	19%	-1	+2	-2
Sportgeräte wie Heimtrainer, Fahrrad	21%	29%	23%	17%	+5	-4	-2
Luxusartikel, z.B. teure Garderobe, Schmuck	19%	32%	23%	12%	+2	+4	+1
Kauf eines Autos	18%	28%	20%	13%	+10	+1	-2

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten in den folgenden Bereichen Geld ausgeben werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Ganz sicher / Wahrscheinlich / Wahrscheinlich nicht / Auf keinen Fall, dargestellt sind Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten
 ** Spielekonsolen
 *** Neu abgefragt in 2023

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten

Insbesondere in Tirol ist es wahrscheinlich, dass in den nächsten zwölf Monaten Geld für Restaurantbesuche ausgegeben wird. Im Burgenland und Oberösterreich ist man tendenziell am wenigsten ausgabefreudig.

Ganz sicher + Wahrscheinlich	Total	Bundesland								
		Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl ungewichtet)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Restaurantbesuche	79%	77%	81%	79%	79%	85%	77%	87%	74%	76%
Urlaubsreisen	73%	65%	71%	71%	70%	74%	75%	81%	70%	74%
Rücklagen für besondere Anschaffungen	63%	58%	63%	66%	64%	66%	63%	63%	63%	59%
Ihr Zuhause, z. B. Möbel, Renovierung, Accessoires	60%	67%	56%	57%	56%	59%	69%	67%	56%	59%
Unterstützung von Angehörigen, z. B. Kinder, Enkel	58%	62%	56%	56%	53%	59%	62%	64%	55%	59%
Kultur wie z.B. Theater- oder Konzertbesuche	55%	53%	58%	54%	53%	52%	59%	45%	52%	59%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	54%	41%	52%	58%	48%	64%	51%	54%	46%	60%
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt (Anschaffung energiesparender Elektrogeräte, Beleuchtung etc.)	51%	46%	52%	54%	50%	45%	57%	47%	44%	52%
Hobby, z. B. Sportvereine, Musikunterricht	46%	46%	47%	43%	42%	47%	48%	55%	55%	45%
Altersvorsorge	42%	41%	36%	38%	40%	51%	39%	51%	50%	41%
Elektronikartikel wie z.B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage, Spielekonsolen	41%	33%	38%	39%	36%	32%	46%	49%	40%	43%
Haustierbedarf, wie z. B. Kratzbäume, Leinen, Körbe, Aquarium, Ställe / Gehege für Kleintiere, Spielzeug etc.	33%	44%	37%	29%	35%	26%	35%	32%	33%	35%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	32%	24%	27%	30%	25%	34%	32%	34%	36%	38%
Sportgeräte wie Heimtrainer, Fahrrad	21%	23%	21%	15%	18%	22%	24%	26%	25%	23%
Luxusartikel, z.B. teure Garderobe, Schmuck	19%	11%	20%	18%	14%	17%	19%	17%	24%	26%
Kauf eines Autos	18%	13%	14%	16%	11%	18%	20%	28%	27%	21%

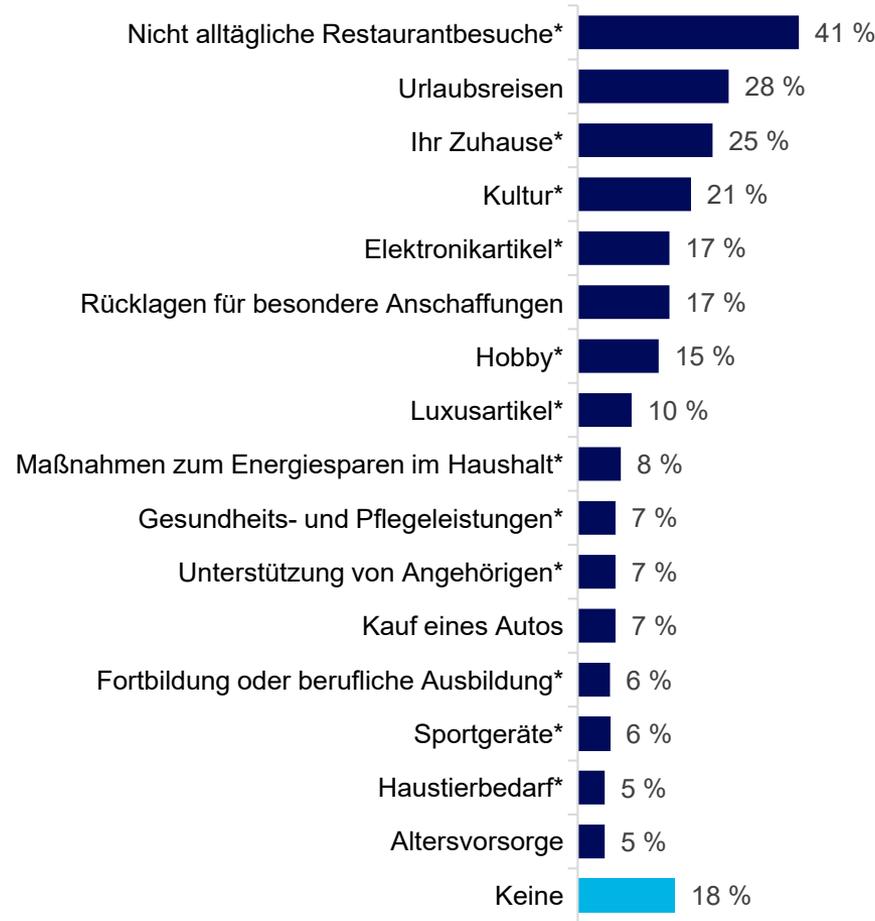
Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten in den folgenden Bereichen Geld ausgeben werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Ganz sicher / Wahrscheinlich / Wahrscheinlich nicht / Auf keinen Fall, dargestellt sind Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Verzicht auf geplante Ausgaben aufgrund der hohen Preissteigerungen

Rund 80 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher üben sich bei geplanten Ausgaben angesichts der hohen Preissteigerungen in Verzicht. Am stärksten sind Restaurantbesuche davon betroffen.



Frage 2: In welchen Bereichen planen Sie angesichts der hohen Preissteigerungen weniger auszugeben als ursprünglich geplant bzw. sogar auf ursprünglich geplante Ausgaben komplett zu verzichten?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Mehrfachnennungen)

* Es wurden Beispiele genannt.

Verzicht auf geplante Ausgaben aufgrund der hohen Preissteigerungen

Haushalte mit einem Einkommen von 1.000 bis unter 2.000 Euro planen überdurchschnittlich oft, in den kommenden Monaten weniger Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt zu ergreifen.

Weniger Ausgaben angesichts der hohen Preissteigerungen	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)**				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	1.478	102	325	305	213	294
Nicht alltägliche Restaurantbesuche*	41%	31%	44%	40%	40%	44%
Urlaubsreisen	28%	27%	26%	29%	31%	28%
Ihr Zuhause*	25%	23%	29%	24%	27%	23%
Kultur*	21%	17%	24%	17%	20%	22%
Elektronikartikel*	17%	18%	19%	19%	18%	18%
Rücklagen für besondere Anschaffungen	17%	13%	15%	22%	16%	17%
Hobby*	15%	20%	16%	15%	14%	14%
Luxusartikel*	10%	9%	9%	11%	8%	12%
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt*	8%	5%	15%	5%	6%	7%
Gesundheits- und Pflegeleistungen*	7%	12%	12%	7%	6%	4%
Unterstützung von Angehörigen*	7%	7%	9%	7%	7%	6%
Kauf eines Autos	7%	9%	7%	8%	5%	8%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung*	6%	9%	8%	6%	3%	6%
Sportgeräte*	6%	10%	6%	7%	7%	6%
Haustierbedarf*	5%	5%	6%	5%	6%	5%
Altersvorsorge	5%	5%	5%	6%	2%	6%
Keine	18%	22%	14%	16%	17%	20%

Frage 2: In welchen Bereichen planen Sie angesichts der hohen Preissteigerungen weniger auszugeben als ursprünglich geplant bzw. sogar auf ursprünglich geplante Ausgaben komplett zu verzichten?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Mehrfachnennungen)

* Es wurden (weitere) Beispiele genannt.

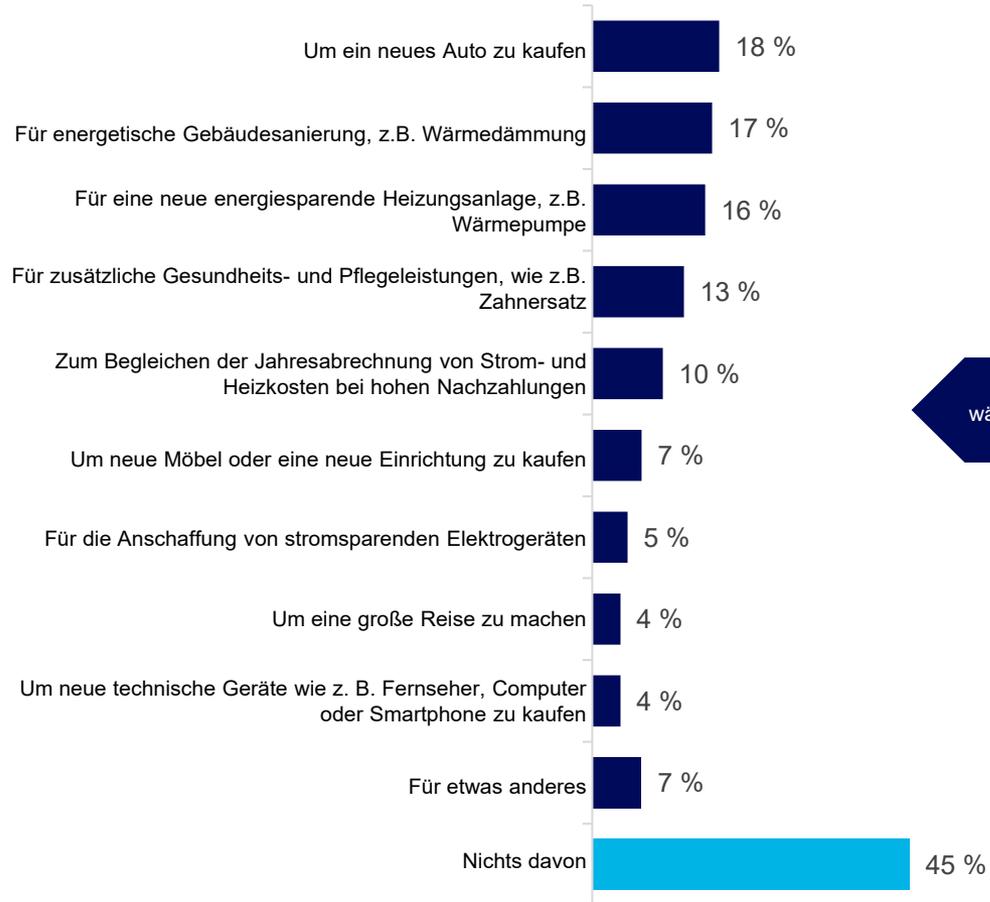
■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* Es wurden Beispiele genannt.
** ohne 'keine Angabe'

Bereitschaft zur Kreditaufnahme

Die Gründe für die Aufnahme eines Kredites liegen für Österreicherinnen und Österreicher vorwiegend in der Finanzierung eines Autos oder energetische Maßnahmen wie die Gebäudesanierung oder eine neue Heizungsanlage.



55 %
wären bereit, einen Kredit aufzunehmen.

Frage 7: Und für welche Anlässe wären Sie bereit, einen Kredit aufzunehmen?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478
(Mehrfachnennungen)

Bereitschaft zur Kreditaufnahme

Haushalte mit einem geringen Einkommen sind am wenigsten bereit, einen Kredit aufzunehmen.

Bereitschaft zur Kreditaufnahme	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)*				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	1.478	102	325	305	213	294
Um ein neues Auto zu kaufen	18%	13%	16%	20%	22%	23%
Für energetische Gebäudesanierung, z.B. Wärmedämmung	17%	11%	8%	15%	19%	29%
Für eine neue energiesparende Heizungsanlage, z.B. Wärmepumpe	16%	9%	10%	18%	15%	24%
Für zusätzliche Gesundheits- und Pflegeleistungen, wie z.B. Zahnersatz	13%	13%	16%	13%	14%	11%
Zum Begleichen der Jahresabrechnung von Strom- und Heizkosten bei hohen Nachzahlungen	10%	14%	16%	10%	9%	6%
Um neue Möbel oder eine neue Einrichtung zu kaufen	7%	16%	7%	8%	9%	4%
Für die Anschaffung von stromsparenden Elektrogeräten	5%	6%	6%	6%	4%	3%
Um eine große Reise zu machen	4%	10%	7%	2%	6%	2%
Um neue technische Geräte wie z. B. Fernseher, Computer oder Smartphone zu kaufen	4%	3%	5%	4%	7%	3%
Für etwas anderes	7%	8%	4%	9%	8%	10%
Nichts davon	45%	41%	49%	42%	42%	38%

Frage 7: Und für welche Anlässe wären Sie bereit, einen Kredit aufzunehmen?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennungen)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

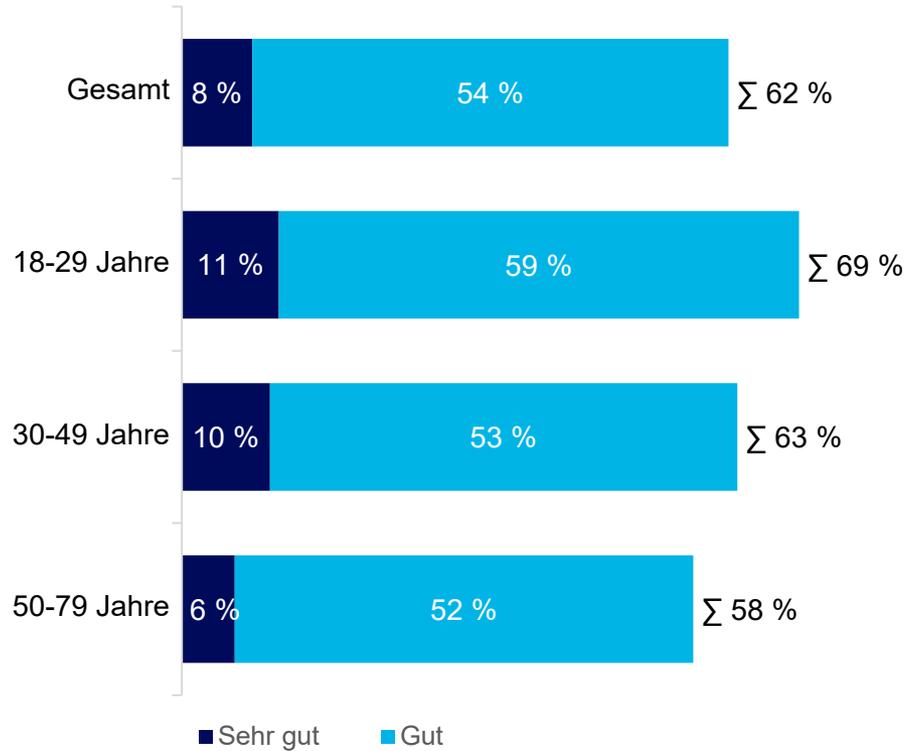
■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* ohne 'keine Angabe'

Liquiditäts- situation

Derzeitige finanzielle Lage

62 Prozent stufen ihre derzeitige finanzielle Situation als gut oder sehr gut ein und damit vier Prozent weniger als noch im Vorjahr. Über 50-Jährige empfinden ihre finanzielle Situation vergleichsweise am schlechtesten und sogar schlechter als im Vorjahr.



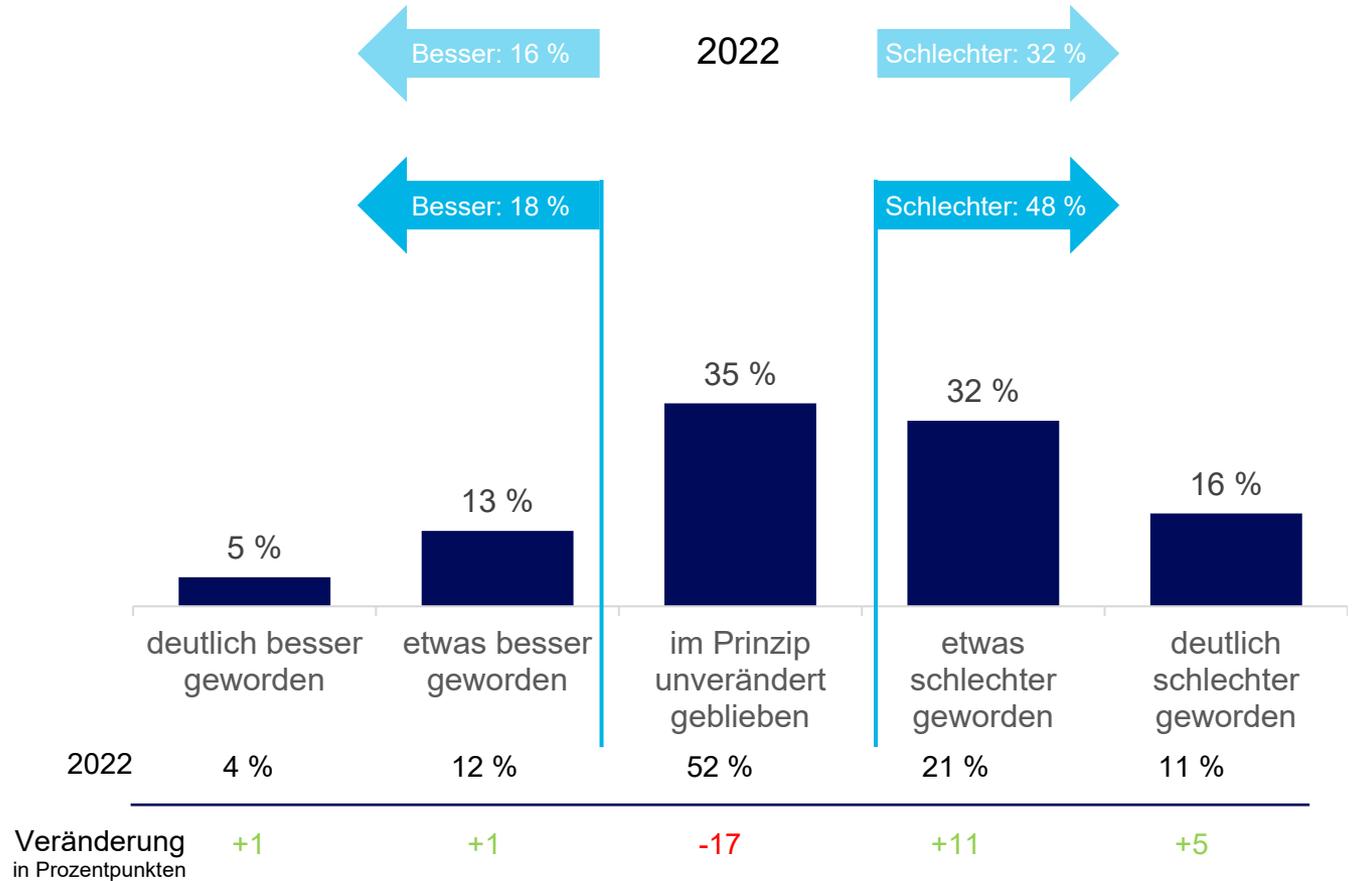
Top2 2022	Veränderung*
66 %	-4
68 %	+1
68 %	-5
62 %	-4

* in Prozentpunkten

Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennung: Sehr Gut / Gut / Weniger gut / Schlecht, dargestellt sind Top2)

Veränderung der finanziellen Lage

Für etwa ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher hat sich die finanzielle Situation in den letzten zwölf Monaten nicht verändert. Dahingegen berichtet fast die Hälfte von Verschlechterungen.



Frage 4: Inwieweit hat sich Ihre finanzielle Situation verändert? Ist sie in den letzten 12 Monaten...
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)



Veränderung der finanziellen Lage

Besonders für Ältere ab 50 Jahren hat sich die finanzielle Situation im letzten Jahr verschlechtert. Unter 30-Jährige bewerten die Entwicklung dagegen weniger negativ.

Veränderung der finanziellen Situation in den letzten 12 Monaten	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
deutlich besser geworden	5%	10%	5%	2%
etwas besser geworden	13%	23%	16%	7%
im Prinzip unverändert geblieben	35%	29%	32%	39%
etwas schlechter geworden	32%	26%	32%	34%
deutlich schlechter geworden	16%	12%	15%	18%
Σ deutlich + etwas besser geworden	18% (+2)	33% (+4)	21% (+1)	9% (+1)
im Prinzip unverändert geblieben	35% (-17)	29% (-16)	32% (-15)	39% (-19)
Σ etwas + deutlich schlechter geworden	47% (+15)	37% (+9)	47% (+14)	52% (+18)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

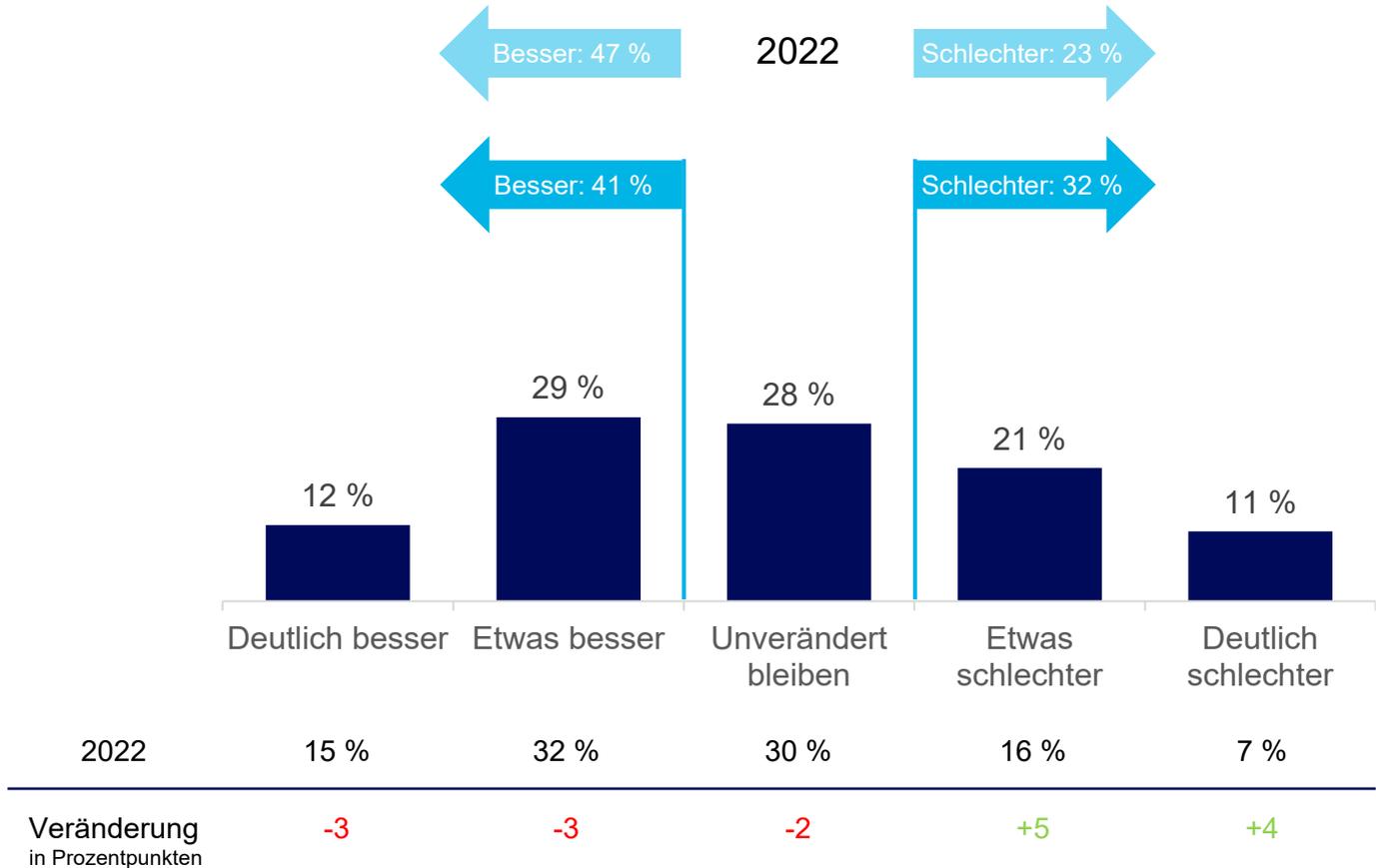
■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 4: Inwieweit hat sich Ihre finanzielle Situation verändert? Ist sie in den letzten 12 Monaten...

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung) In Klammern Veränderungen zum Vorjahr in Prozentpunkten.

Zukünftige finanzielle Situation

Vier von zehn Bürgerinnen und Bürger rechnen mit einer Verbesserung ihrer finanziellen Lage in den nächsten drei bis fünf Jahren. Der Anteil der Optimistinnen und Optimisten ist damit gegenüber 2022 um sechs Prozentpunkte gefallen.



Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Zukünftige finanzielle Situation

Österreicherinnen und Österreicher ab 50 Jahren sehen ihre eigene finanzielle Zukunft noch etwas schlechter als in 2022. Unter 50-Jährige blicken hingegen vergleichsweise optimistisch in ihre finanzielle Zukunft.

Finanzielle Situation in drei bis fünf Jahren wird...	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
deutlich besser	12%	26%	16%	4%
etwas besser	29%	42%	34%	20%
im Prinzip unverändert	28%	18%	24%	36%
etwas schlechter	21%	10%	17%	27%
deutlich schlechter	11%	5%	10%	13%
Σ deutlich + etwas besser	41% (-6)	67% (-9)	49% (-7)	24% (-4)
im Prinzip unverändert	28% (-2)	18% (+5)	24% (-2)	36% (-4)
Σ etwas + deutlich schlechter	31% (+8)	15% (+4)	27% (+9)	41% (+9)

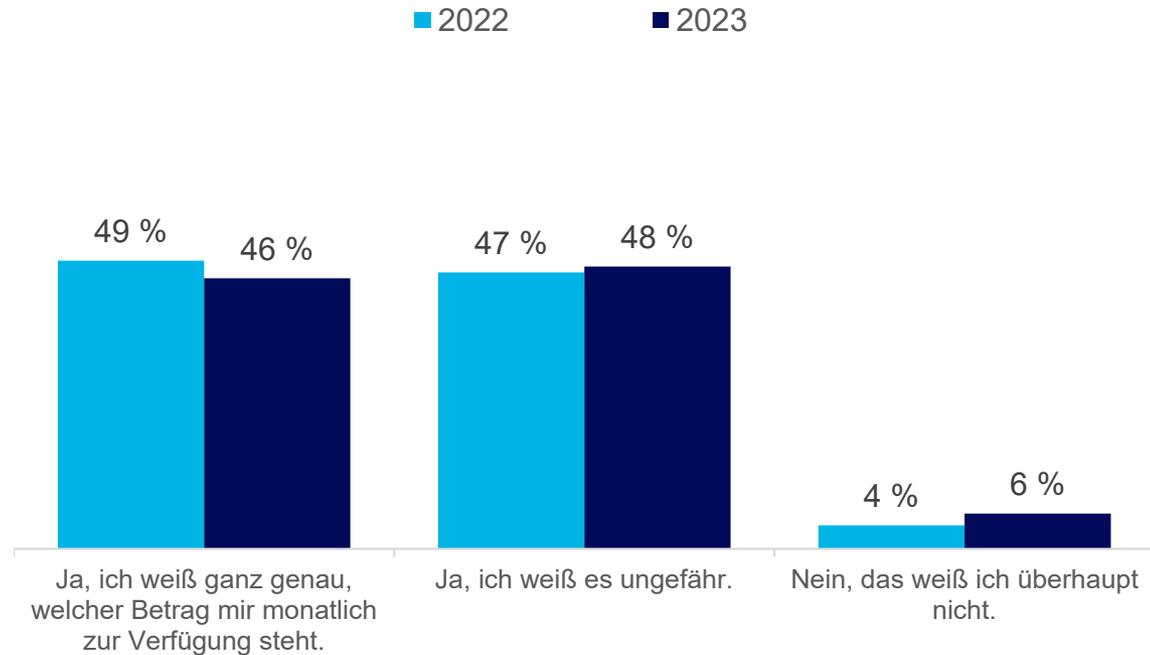
■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung) In Klammern Veränderungen zum Vorjahr in Prozentpunkten.

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel

Die Bürgerinnen und Bürger wissen fast genauso gut wie im Vorjahr, welcher Betrag ihnen monatlich zur Verfügung steht.



Frage 11: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel

Die Kenntnis über die genauen zur Verfügung stehenden Beträge steigt mit dem Alter.

Finanzübersicht	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu 2022*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690			
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir monatlich zur Verfügung steht.	46%	42%	45%	49%	+1	+1	-7
Ja, ich weiß es ungefähr.	48%	49%	47%	47%	-6	-4	+5
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	6%	9%	7%	4%	+5	+2	+2

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

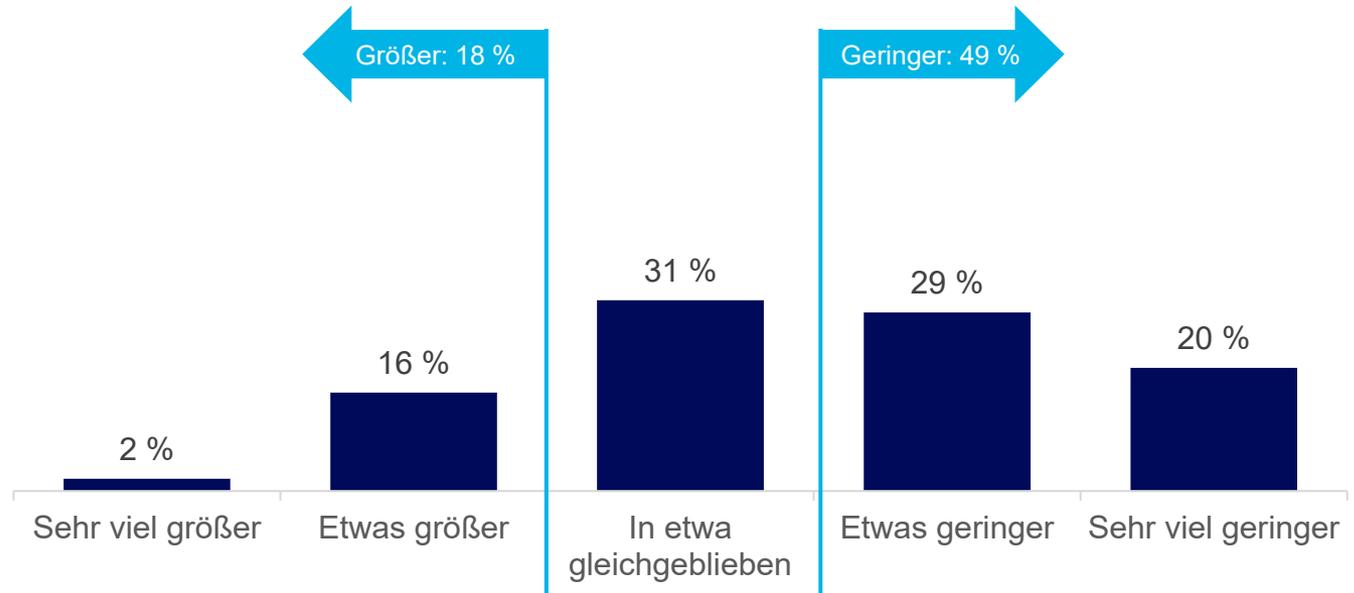
* in Prozentpunkten

Frage 11: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Fast die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher hat im Jahresvergleich einen geringeren Geldbetrag für Ausgaben zur freien Verfügung.
Für fast ein Drittel der Befragten ist die Situation in etwa gleichgeblieben.



Frage 12: Auch wenn Sie nicht wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Ist dieser Betrag in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Besonders Ältere haben derzeit weniger Geld zum Ausgeben.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Sehr viel größer	2%	5%	3%	1%
Etwas größer	16%	27%	18%	10%
In etwa gleichgeblieben	31%	37%	27%	32%
Etwas geringer	29%	18%	29%	33%
Sehr viel geringer	20%	10%	22%	24%
Kann ich nicht abschätzen	1%	3%	2%	1%
<hr style="border-top: 1px dashed #ccc;"/>				
Sehr viel größer + Etwas größer	18%	32%	20%	11%
In etwa gleichgeblieben	31%	37%	27%	32%
Etwas geringer + Sehr viel geringer	49%	28%	51%	56%

Frage 12: Auch wenn Sie nicht wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Ist dieser Betrag in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Etwa jeder vierte Haushalt mit einem Nettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr hat monatlich mehr Geld zur freien Verfügung als vor zwölf Monaten.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)*				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	1.478	102	325	305	213	294
Sehr viel größer	2%	1%	3%	2%	2%	4%
Etwas größer	16%	9%	14%	20%	17%	20%
In etwa gleichgeblieben	31%	30%	26%	27%	33%	35%
Etwas geringer	29%	24%	28%	30%	29%	29%
Sehr viel geringer	20%	32%	28%	20%	17%	11%
Kann ich nicht abschätzen	1%	4%	0%	1%	1%	1%
Sehr viel größer + Etwas größer	18%	10%	17%	22%	20%	24%
In etwa gleichgeblieben	31%	30%	26%	27%	33%	35%
Etwas geringer + Sehr viel geringer	49%	56%	56%	50%	46%	40%

Frage 12: Auch wenn Sie nicht wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Ist dieser Betrag in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

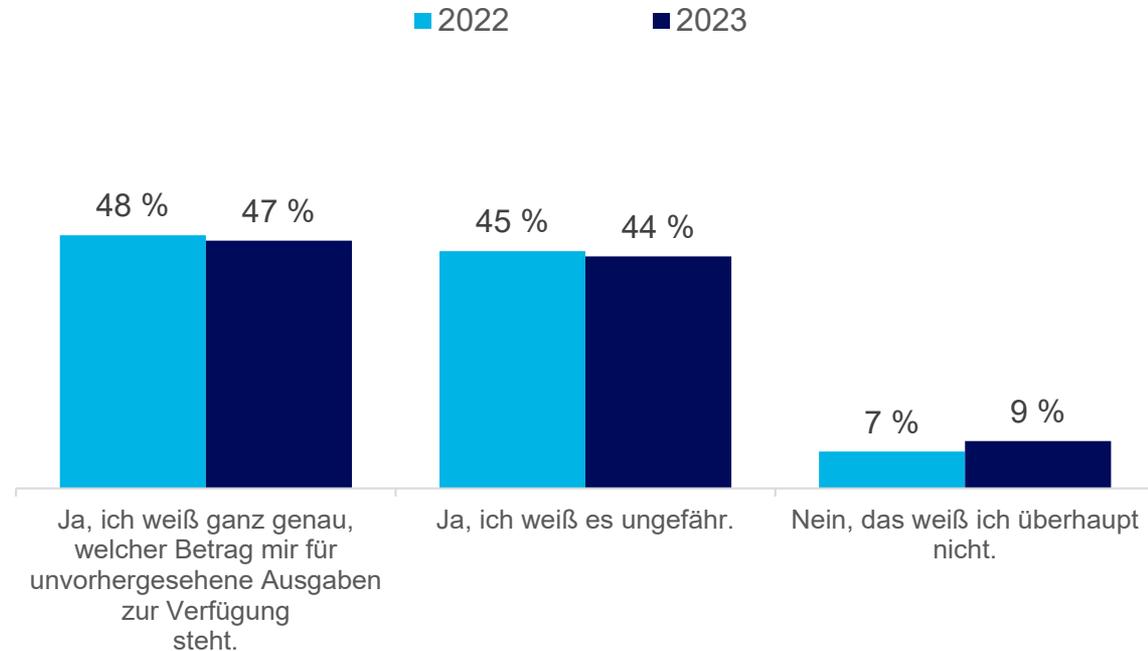
■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* ohne 'keine Angabe'

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Fast die Hälfte der Befragten weiß ganz genau, welcher Betrag ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht.



Frage 13: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Über 50-Jährige haben die beste Kenntnis über die für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung stehenden Mittel.

Finanzübersicht	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu 2022*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690			
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht.	47%	45%	45%	50%	+10	-1	-5
Ja, ich weiß es ungefähr.	44%	44%	44%	44%	-12	-3	+4
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	9%	11%	11%	6%	+2	+4	+1

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 13: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Vor allem Befragte aus Kärnten und Vorarlberg wissen, über welche Beträge sie monatlich frei verfügen können. Die Höhe der verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben ist ebenfalls in Vorarlberg am besten bekannt.

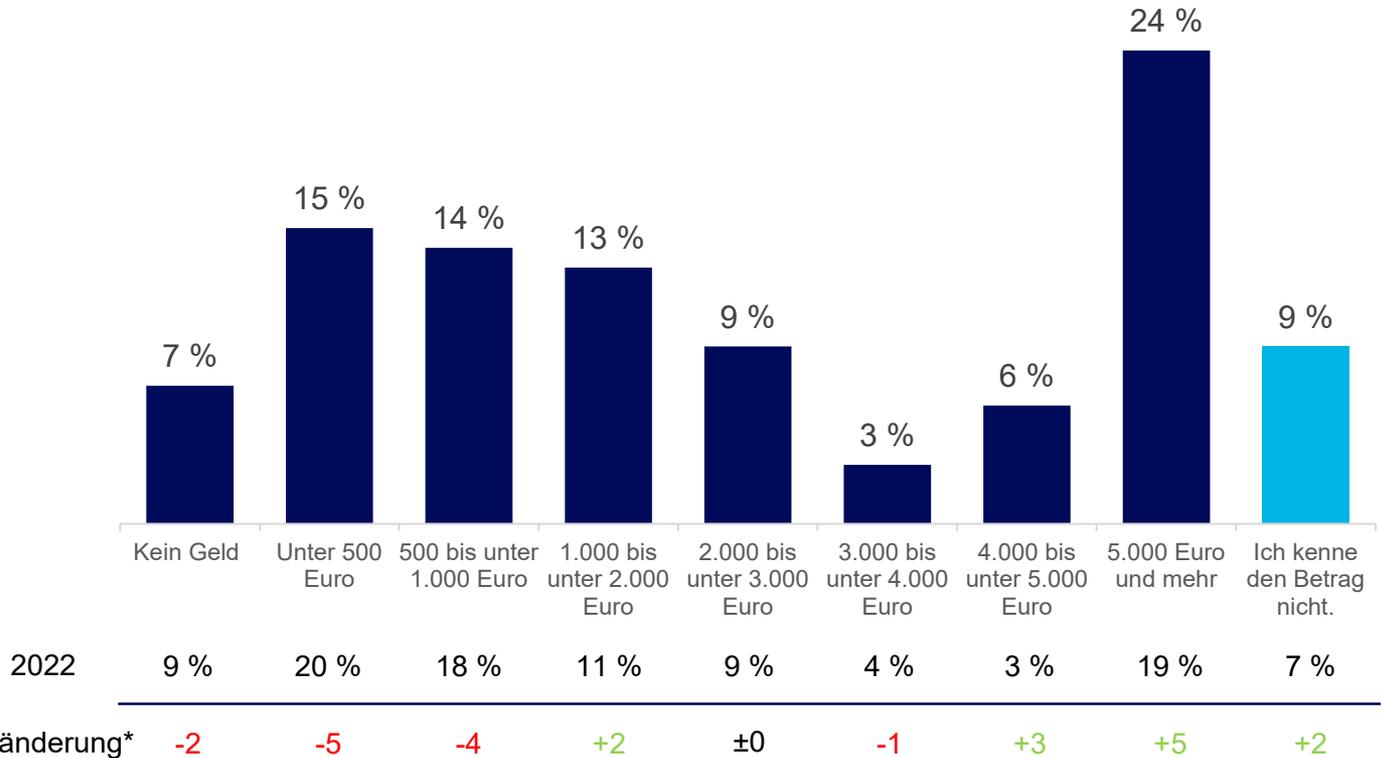
Finanzübersicht	Total	Bundesland								
		Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl ungewichtet)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Frei verfügbare Mittel										
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir monatlich zur Verfügung steht.	46%	35%	55%	46%	48%	39%	41%	46%	52%	48%
Ja, ich weiß es ungefähr.	48%	60%	40%	50%	44%	57%	54%	47%	45%	42%
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	6%	5%	5%	4%	8%	4%	5%	6%	3%	9%
Betrag für unvorhergesehene Ausgaben										
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht.	47%	44%	49%	48%	50%	43%	47%	43%	52%	47%
Ja, ich weiß es ungefähr.	44%	44%	42%	44%	43%	48%	45%	50%	41%	41%
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	9%	13%	9%	8%	7%	9%	8%	7%	7%	12%

Frage 11: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten ... abziehen: Wissen Sie dann, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können? / Frage 13: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennungen)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Höhe des für unvorhersehbare Ausgaben verfügbaren Betrags

Sieben Prozent der Befragten steht kein Geld für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung. Etwa ein Viertel hat mindestens 5.000 Euro in der Reserve, fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.



Frage 14: Und wie hoch ist dieser Betrag in etwa, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennungen)

* in Prozentpunkten



Höhe des für unvorhersehbare Ausgaben verfügbaren Betrags

Ältere haben tendenziell häufiger kein Geld für unvorhersehbare Ausgaben zur Verfügung.

Verfügbarer Betrag für unvorhergesehene Ausgaben	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu 2022*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690			
Mir steht kein Geld für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung	7%	4%	6%	9%	-2	-3	-1
Unter 500 Euro	15%	14%	15%	16%	-7	-5	-3
500 bis unter 1.000 Euro	14%	20%	13%	13%	-1	-6	-3
1.000 bis unter 2.000 Euro	13%	17%	13%	11%	+7	+3	±0
2.000 bis unter 3.000 Euro	9%	9%	8%	10%	-2	±0	+1
3.000 bis unter 4.000 Euro	3%	3%	4%	2%	+1	-1	-3
4.000 bis unter 5.000 Euro	6%	4%	6%	5%	+1	+2	+1
5.000 Euro und mehr	24%	17%	23%	27%	±0	+5	+6
Ich kenne den Betrag nicht.	9%	11%	11%	6%	+2	+4	+1

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

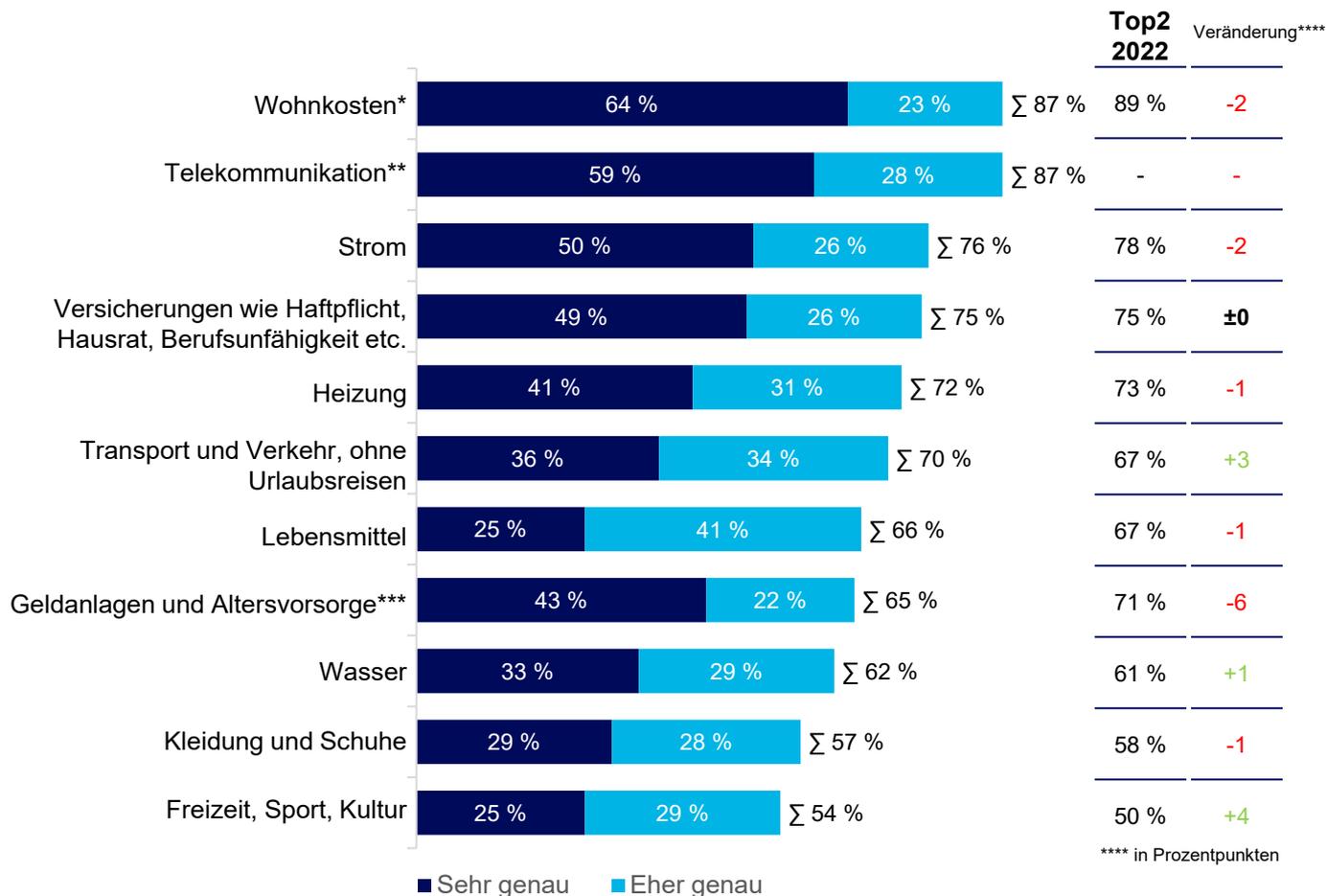
■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 14: Und wie hoch ist dieser Betrag in etwa, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Einfachnennungen)

Überblick über monatliche Ausgaben und Kosten

Die Österreicherinnen und Österreicher kennen sich vor allem mit den Wohnkosten und den Ausgaben für Telekommunikation sehr gut aus.



Frage 15: Bleiben wir einmal bei den Ausgaben und Kosten: Wenn Sie einmal an die monatlichen Ausgaben in Ihrem Haushalt denken: Wie genau kennen Sie die Höhe der folgenden Ausgaben in Ihrem Haushalt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Sehr genau / Eher genau / In etwa / gar nicht bzw. so gut wie gar nicht, sortiert nach Top2)

* also Miete bzw. Kreditrückzahlung für Wohneigentum inkl. Betriebskosten
 ** also Telefon, Mobilfunk, Fernsehen sowie mobile Endgeräte (neu abgefragt in 2023)
 *** z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.

Überblick über monatliche Ausgaben und Kosten

Ältere ab 50 Jahren kennen sich mit ihren monatlichen Ausgaben überdurchschnittlich gut aus. Alle Altersgruppen haben gegenüber dem Vorjahr ihre monatlichen Ausgaben für Geldanlage und Altersvorsorge deutlich schlechter im Blick.

Sehr genau + Eher genau	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Wohnkosten, also Miete bzw. Kredit-Tilgung für Wohneigentum inkl. Betriebskosten	87%	78%	86%	91%
Telekommunikation, also Telefon, Mobilfunk, Fernsehen sowie mobile Endgeräte	87%	84%	86%	90%
Strom	76%	64%	75%	82%
Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat, Berufsunfähigkeit etc.	75%	64%	74%	81%
Heizung	72%	63%	68%	77%
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen, z. B. Auto, Sprit, KFZ-Versicherung, öffentliche Verkehrsmittel, Taxi	70%	70%	72%	69%
Lebensmittel	66%	63%	64%	69%
Geldanlagen und Altersvorsorge, z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	65%	59%	68%	65%
Wasser	62%	54%	62%	65%
Kleidung und Schuhe	57%	57%	54%	59%
Freizeit, Sport, Kultur	54%	54%	54%	53%

Veränderung zu 2022*		
18-29	30-49	50-79
-3	-4	+1
Neu abgefragt		
-1	-3	-2
+4	-2	±0
+2	-3	-1
+1	+8	+1
±0	-4	+1
-6	-4	-7
+2	+1	-1
-3	-2	+1
+7	+5	±0

Frage 15: Bleiben wir einmal bei den Ausgaben und Kosten: Wenn Sie einmal an die monatlichen Ausgaben in Ihrem Haushalt denken: Wie genau kennen Sie die Höhe der folgenden Ausgaben in Ihrem Haushalt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
(Skalierte Abfrage: Sehr genau / Eher genau / In etwa / gar nicht bzw. so gut wie gar nicht, sortiert nach Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Überblick über monatliche Ausgaben und Kosten

In Salzburg haben die Menschen einen vergleichsweise schlechten Überblick über die meisten ihrer monatlichen Ausgaben.

Sehr genau + Eher genau	Total	Bundesland								
		Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Telekommunikation, also Telefon, Mobilfunk, Fernsehen sowie mobile Endgeräte	87%	84%	89%	91%	87%	84%	87%	87%	86%	87%
Wohn-Kosten, also Miete bzw. Kredit-Tilgung für Wohneigentum inkl. Betriebskosten	87%	84%	86%	88%	87%	82%	90%	87%	81%	87%
Strom	76%	72%	81%	77%	79%	73%	79%	75%	73%	74%
Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat, Berufsunfähigkeit etc.	75%	73%	73%	77%	76%	74%	75%	79%	78%	73%
Heizung	72%	69%	73%	76%	73%	61%	76%	66%	72%	69%
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen, z. B. Auto, Sprit, KFZ-Versicherung, öffentliche Verkehrsmittel, Taxi	70%	66%	66%	69%	73%	59%	73%	76%	71%	71%
Lebensmittel	66%	63%	67%	66%	70%	63%	66%	65%	66%	65%
Geldanlagen und Altersvorsorge, z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	65%	63%	69%	67%	67%	60%	64%	70%	64%	61%
Wasser	62%	64%	60%	64%	66%	52%	59%	60%	64%	63%
Kleidung und Schuhe	57%	51%	54%	56%	58%	51%	56%	60%	62%	59%
Freizeit, Sport, Kultur	54%	53%	51%	54%	58%	49%	49%	55%	53%	55%

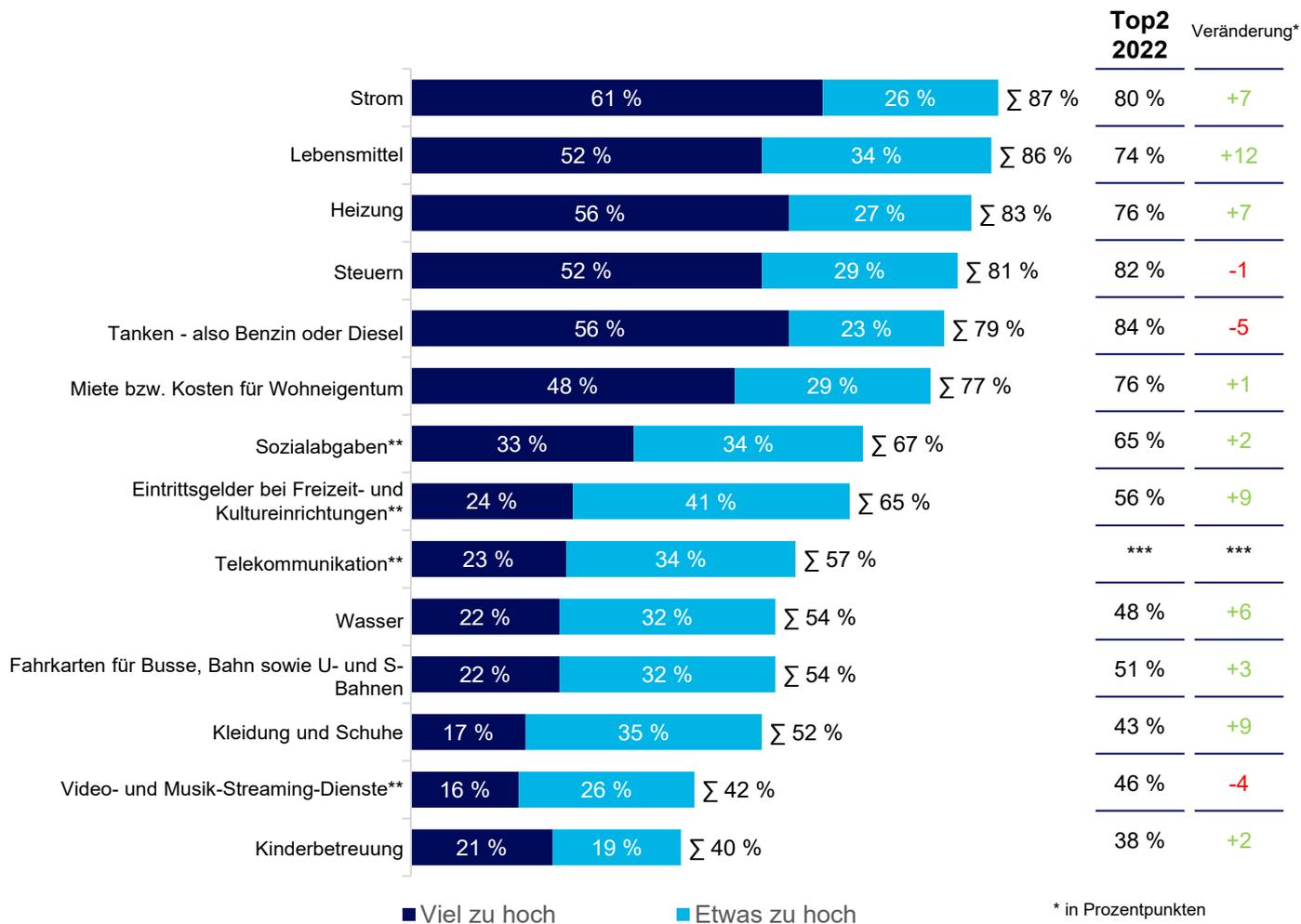
Frage 15: Bleiben wir einmal bei den Ausgaben und Kosten: Wenn Sie einmal an die monatlichen Ausgaben in Ihrem Haushalt denken: Wie genau kennen Sie die Höhe der folgenden Ausgaben in Ihrem Haushalt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Sehr genau / Eher genau / In etwa / gar nicht bzw. so gut wie gar nicht, sortiert nach Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen

Die Einschätzung, dass die Kosten für die meisten Produkte und Leistungen zu hoch sind, ist gegenüber 2022 weiter gestiegen. Besonders die Preise für Strom, Lebensmittel und Heizung wurden deutlich häufiger genannt als im Vorjahr.



Frage 16: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478

(Skalierte Abfrage: Viel zu hoch / Etwas zu hoch / Angemessen / Etwas zu niedrig / Viel zu niedrig, dargestellt Top2)

* in Prozentpunkten

* in Prozentpunkten
 ** Es wurden Beispiele genannt.
 *** Neu abgefragt in 2023

Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen

Insbesondere die Kosten für Lebensmittel werden in allen Altersgruppen sehr viel häufiger als zu hoch empfunden als noch im Vorjahr.

Viel zu hoch + Etwas zu hoch	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Strom	87%	77%	87%	91%
Lebensmittel	86%	75%	86%	89%
Heizung	83%	73%	81%	90%
Steuern	81%	66%	84%	85%
Tanken - also Benzin oder Diesel	79%	64%	83%	83%
Miete bzw. Kosten für Wohneigentum	77%	73%	82%	76%
Sozialabgaben**	67%	61%	72%	67%
Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen**	65%	61%	67%	65%
Telekommunikation**	57%	58%	57%	58%
Wasser	54%	46%	57%	55%
Fahrkarten für Busse, Bahn sowie U- und S-Bahnen	54%	61%	57%	49%
Kleidung und Schuhe	52%	48%	54%	50%
Video- und Musik-Streaming-Dienste**	42%	54%	46%	35%
Kinderbetreuung	40%	40%	53%	31%

Veränderung zu 2022*		
18-29	30-49	50-79
+9	+6	+7
+4	+11	+14
+11	+5	+9
-8	+2	-1
-14	±0	-4
-5	+4	+2
+11	+4	-2
+7	+12	+9
Nicht erhoben		
+10	+9	+4
+5	+7	-2
+5	+7	+9
+4	±0	-10
+11	+7	-4

Frage 16: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478

(Skalierte Abfrage: Viel zu hoch / Etwas zu hoch / Angemessen / Etwas zu niedrig / Viel zu niedrig, dargestellt Top2)

* in Prozentpunkten

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

** Es wurden Beispiele genannt.

Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen

Die Kosten für Strom und Lebensmittel werden in nahezu allen Bundesländern als zu hoch empfunden. Im Bundesvergleich werden die Kosten für Kinderbetreuung in Wien am geringsten eingeschätzt.

Viel zu hoch + Etwas zu hoch	Total	Bundesland								
		Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl ungewichtet)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Strom	87%	86%	85%	90%	88%	89%	90%	84%	78%	84%
Lebensmittel	85%	81%	88%	86%	83%	87%	88%	89%	81%	84%
Heizung	83%	88%	79%	88%	82%	79%	85%	83%	79%	82%
Steuern	81%	81%	85%	84%	82%	80%	83%	78%	86%	76%
Tanken - also Benzin oder Diesel	79%	83%	85%	81%	83%	87%	80%	88%	72%	68%
Miete bzw. Kosten für Wohneigentum	77%	74%	75%	80%	81%	78%	77%	76%	73%	74%
Sozialabgaben*	67%	62%	66%	70%	71%	74%	63%	67%	73%	64%
Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen*	65%	58%	71%	66%	58%	64%	62%	70%	64%	70%
Telekommunikation*	57%	60%	67%	53%	59%	52%	58%	58%	69%	55%
Wasser	54%	49%	56%	58%	57%	49%	52%	58%	61%	48%
Fahrkarten für Busse, Bahn sowie U- und S-Bahnen	54%	57%	49%	53%	56%	62%	53%	59%	49%	52%
Kleidung und Schuhe	51%	55%	50%	45%	55%	53%	57%	47%	55%	50%
Video- und Musik-Streaming-Dienste*	42%	41%	51%	34%	46%	42%	43%	42%	43%	43%
Kinderbetreuung	40%	40%	38%	42%	40%	41%	44%	46%	45%	34%

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 16: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

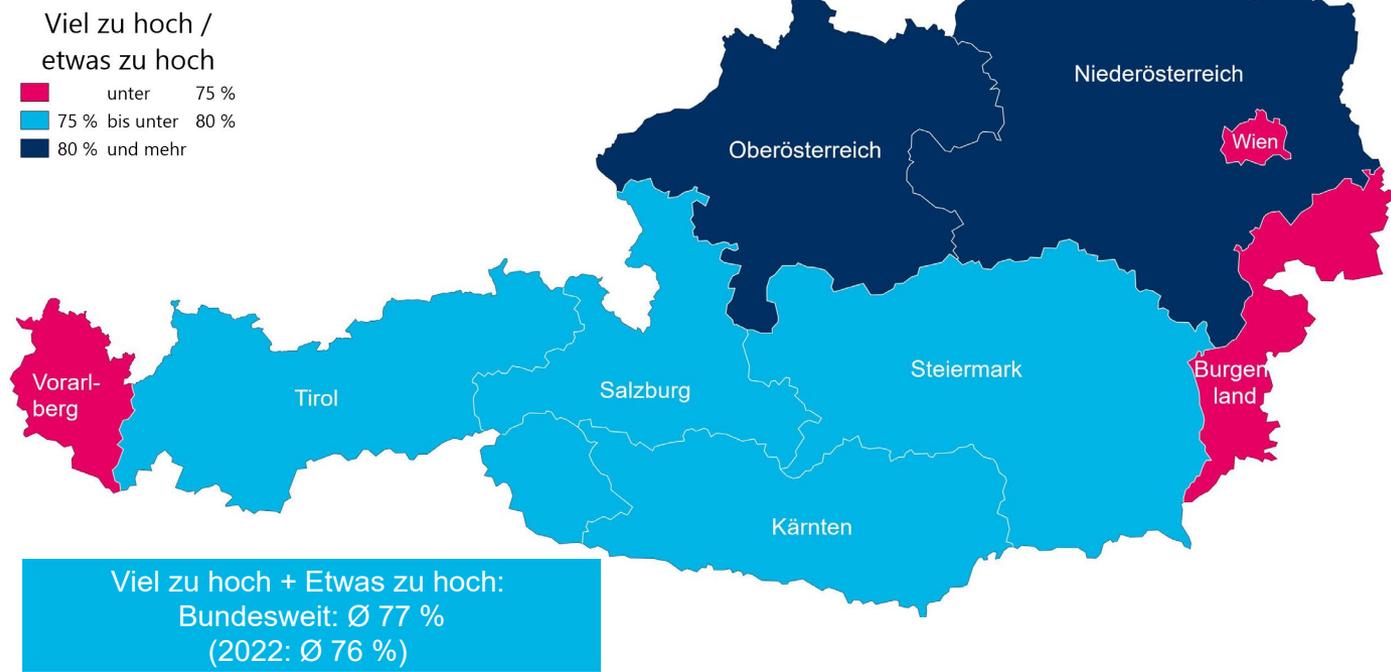
Basis: Alle Befragten, N = 1.478

(Skalierte Abfrage: Viel zu hoch / Etwas zu hoch / Angemessen / Etwas zu niedrig / Viel zu niedrig, dargestellt Top2)

* Es wurden Beispiele genannt.

Beurteilung der Wohnkosten – Regionalvergleich

Die Wohnkosten sind vor allem den Befragten in Nieder- und in Oberösterreich zu hoch.



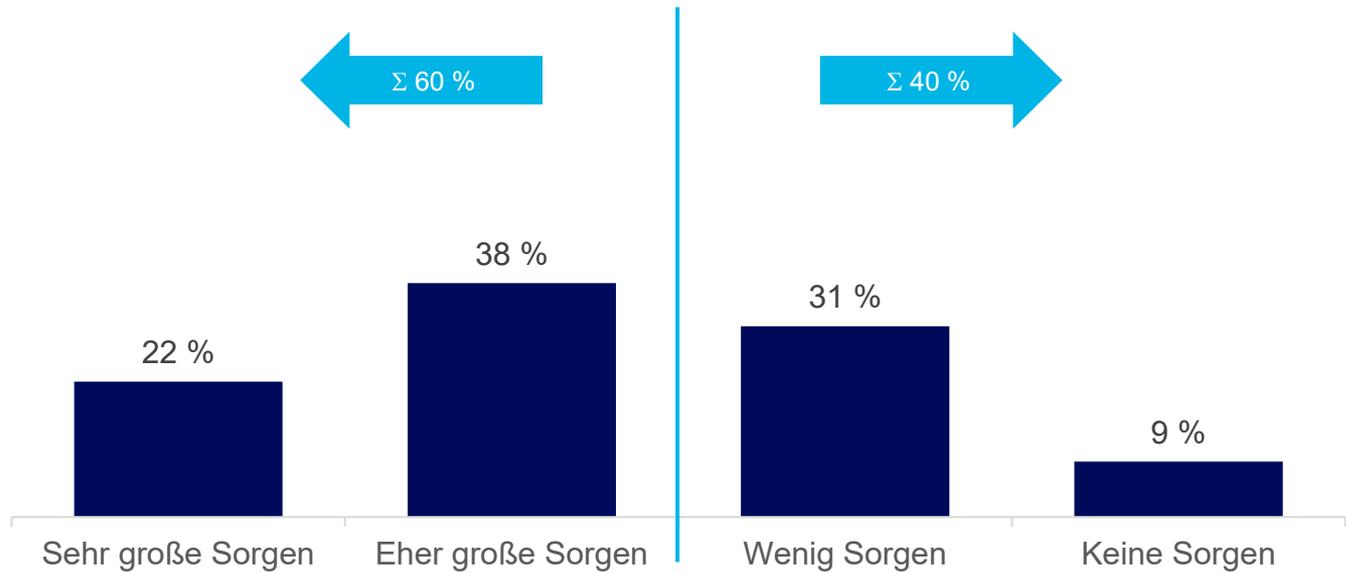
Frage 16: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478
(Skalierte Abfrage: Viel zu hoch / Etwas zu hoch / Angemessen / Etwas zu niedrig / Viel zu niedrig, dargestellt Top2)

Land	Viel zu hoch/ etwas zu hoch			Land	Viel zu hoch/ etwas zu hoch			Land	Viel zu hoch/ etwas zu hoch		
	2022	2023	Δ		2022	2023	Δ		2022	2023	Δ
Oberösterreich	81 %	81 %	±0	Tirol	77 %	77 %	±0	Burgenland	80 %	74 %	-6
Niederösterreich	74 %	80 %	+6	Steiermark	76 %	77 %	+1	Wien	75 %	74 %	-1
Salzburg	72 %	77 %	+5	Kärnten	74 %	75 %	+1	Vorarlberg	79 %	73 %	-6

Sorgen wegen Wohnnebenkosten

60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher machen sich Sorgen, dass sie wegen der hohen Wohnnebenkosten ihre laufenden Kosten nicht mehr begleichen können oder ihren Lebensstandard einschränken müssen.



Frage 17: Inwieweit machen Sie sich wegen Wohnnebenkosten, Strom und Heizung Sorgen, laufende Kosten nicht mehr begleichen zu können oder Ihren Lebensstandard einschränken zu müssen?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478

Sorgen wegen Wohnnebenkosten

Bei unter 30-Jährigen ist die Sorge wegen gestiegener Wohnnebenkosten etwas geringer ausgeprägt als bei Älteren.

Sorgen wegen Wohnnebenkosten	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Sehr große Sorgen	22%	18%	24%	22%
Eher große Sorgen	38%	37%	36%	40%
Wenig Sorgen	31%	34%	31%	29%
Keine Sorgen	9%	10%	9%	10%
Σ Sehr große Sorgen + Eher große Sorgen	60%	56%	60%	61%
Σ Wenig Sorgen + Keine Sorgen	40%	44%	40%	39%

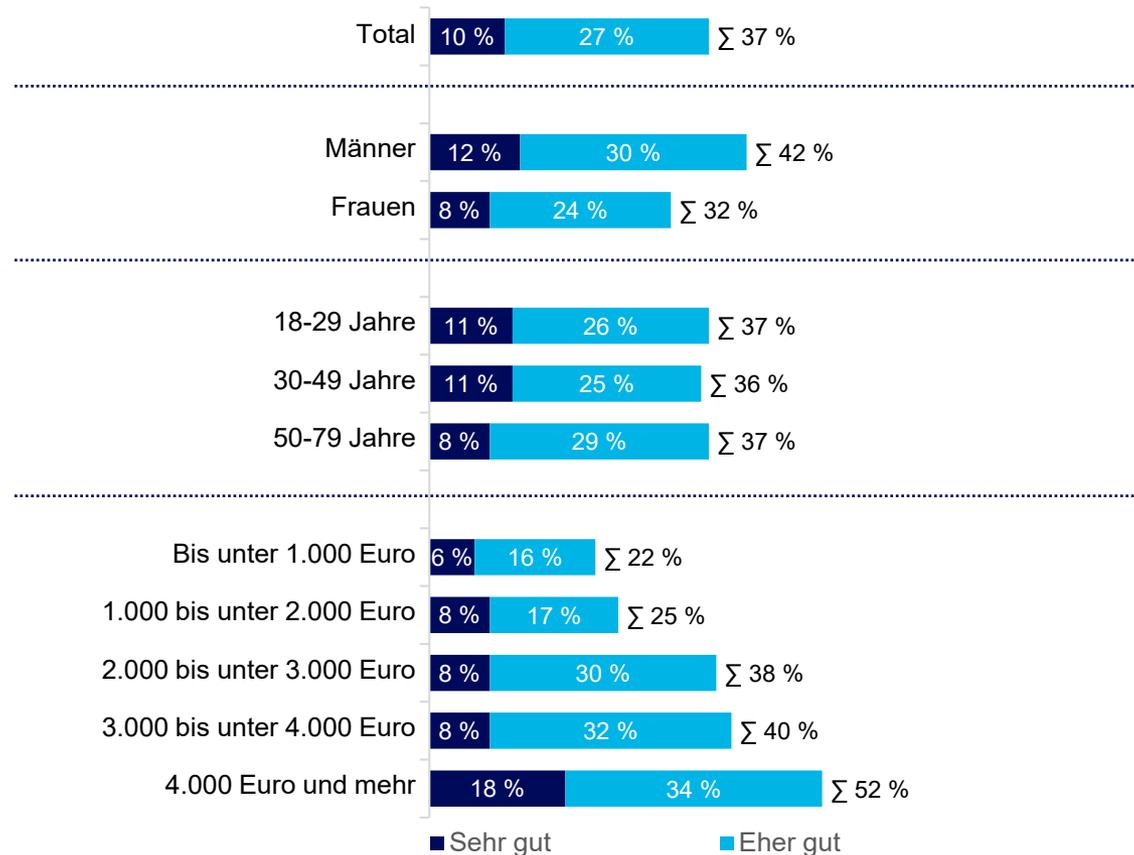
■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 17: Inwieweit machen Sie sich wegen Wohnnebenkosten, Strom und Heizung Sorgen, laufende Kosten nicht mehr begleichen zu können oder Ihren Lebensstandard einschränken zu müssen?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478

Finanzverhalten

Einschätzung der eigenen Finanzkenntnisse

Männer schätzen ihre eigenen Finanzkenntnisse deutlich höher ein als Frauen. Das Fachwissen steigt zudem mit steigendem Einkommen, während es in den Altersklassen praktisch keine Unterschiede gibt.

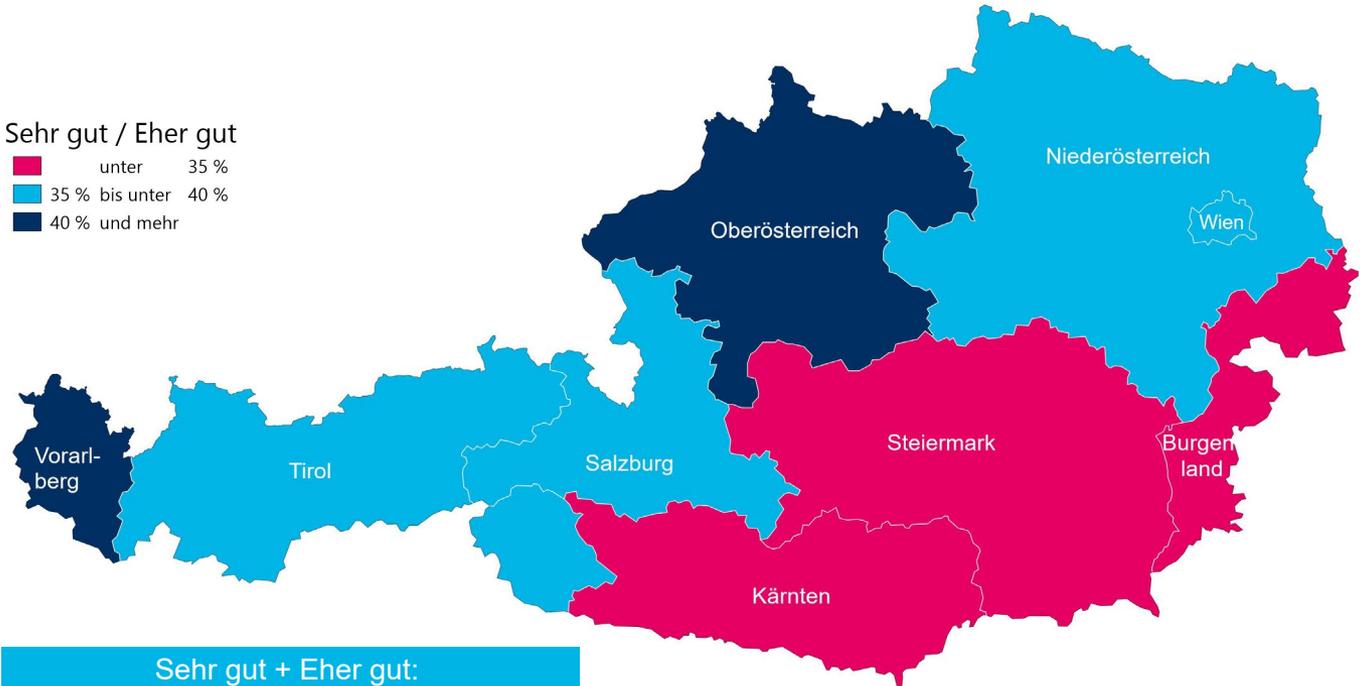
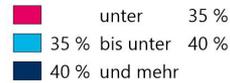


Frage 6: Wie schätzen Sie Ihre eigenen Finanzkenntnisse, also z. B. über Geldanlagen, Kredite oder Altersvorsorge, ein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Skalierte Abfrage: Sehr gut / Eher gut / Mittelmäßig / Eher schlecht / Sehr schlecht, dargestellt sind Top2)

Einschätzung der eigenen Finanzkenntnisse – Regionalvergleich

In Vorarlberg werden die eigenen Finanzkenntnisse am besten eingeschätzt. Die geringste Fachkenntnis schreiben sich die Befragten in Kärnten, im Burgenland sowie in der Steiermark zu.

Sehr gut / Eher gut



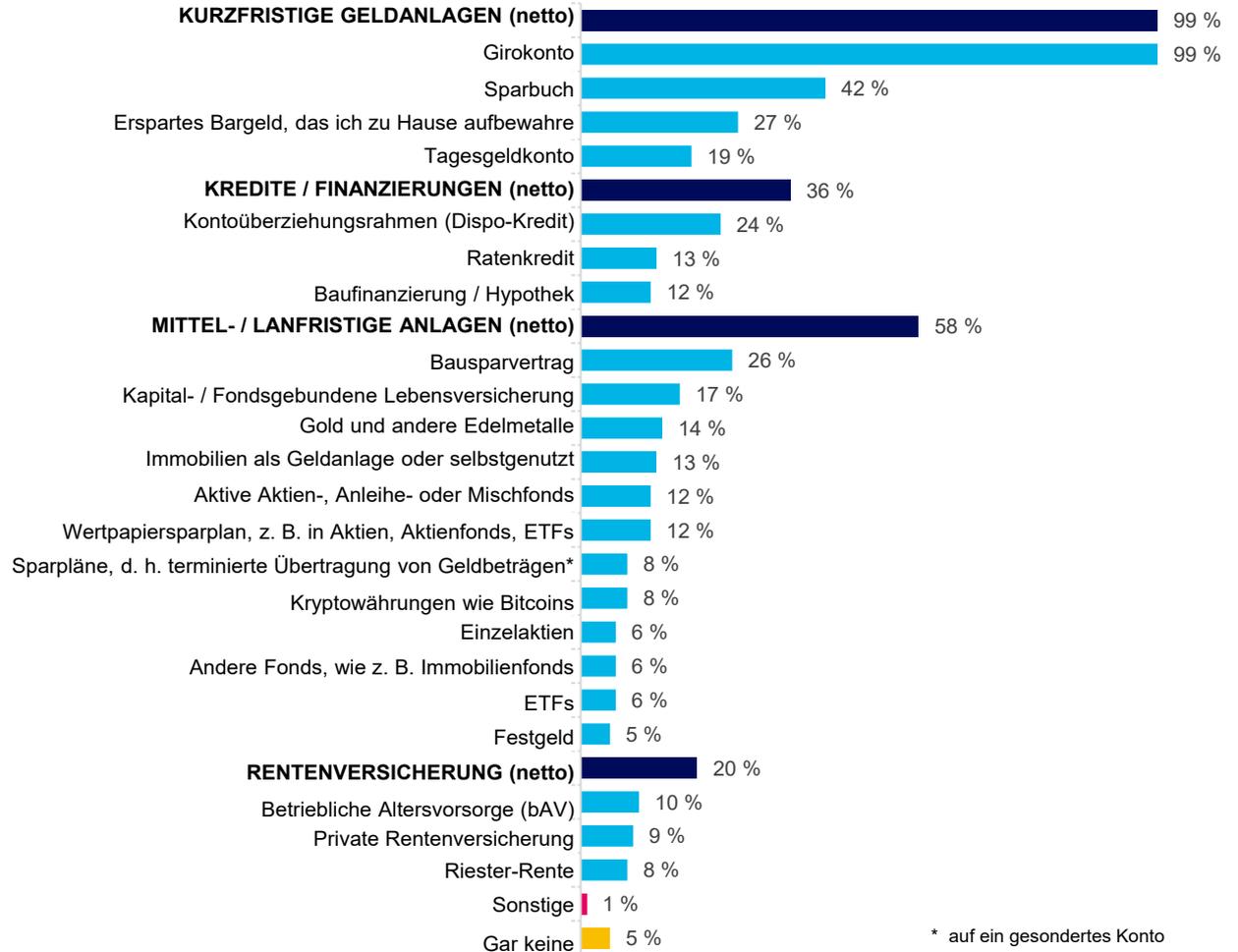
Sehr gut + Eher gut:
Bundesweit: Ø 37 %
(2022: Ø 36 %)

Land	Sehr gut/ Eher gut			Land	Sehr gut/ Eher gut			Land	Sehr gut/ Eher gut		
	2022	2023	Δ		2022	2023	Δ		2022	2023	Δ
Vorarlberg	44 %	46 %	+2	Salzburg	37 %	36 %	-1	Kärnten	33 %	34 %	+1
Ober- österreich	35 %	41 %	+6	Tirol	35 %	36 %	+1	Burgenland	32 %	33 %	+1
Wien	33 %	37 %	+4	Nieder- österreich	39 %	35 %	-4	Steiermark	36 %	32 %	-4

Frage 6: Wie schätzen Sie Ihre eigenen Finanzkenntnisse, also z. B. über Geldanlagen, Kredite oder Altersvorsorge, ein?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478
(Skalierte Abfrage: Sehr gut / Eher gut / Mittelmäßig / Eher schlecht / Sehr schlecht, dargestellt sind Top2)

Finanzprodukte im Besitz

Nach dem Girokonto, das praktisch alle besitzen, sind Sparbuch und Bausparvertrag die am häufigsten besessenen Finanzprodukte. 13 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher nutzen Ratenkredite.



* auf ein gesondertes Konto

Frage 8: Welche Finanzprodukte besitzen bzw. nutzen Sie?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennung)

Finanzprodukte im Besitz

Unter 30-Jährige besitzen vergleichsweise seltener Finanzprodukte. Sie bewahren allerdings überdurchschnittlich häufig erspartes Bargeld zu Hause auf.

Finanzprodukte im Besitz	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
KURZFRISTIGE GELDANLAGEN (netto)	99%	98%	100%	100%
Girokonto	99%	94%	99%	100%
Sparbuch	42%	42%	44%	41%
Erspartes Bargeld, das ich zu Hause aufbewahre	27%	38%	31%	20%
Tagesgeldkonto	19%	19%	18%	20%
KREDITE / FINANZIERUNGEN (netto)	36%	23%	42%	38%
Dispo-Kredit	24%	13%	24%	29%
Ratenkredit	13%	10%	16%	11%
Baufinanzierung / Hypothek	12%	5%	18%	10%
MITTEL-/LANGFRISTIGE ANLAGEN (netto)	58%	53%	61%	59%
Bausparvertrag	26%	24%	27%	25%
Kapital- / Fondsgebundene Lebensversicherung	17%	8%	17%	21%
Gold und andere Edelmetalle	14%	15%	16%	13%
Immobilien als Geldanlage oder selbstgenutzt	13%	5%	13%	17%
Aktive Aktien-, Anleihe- oder Mischfonds	12%	12%	14%	11%
Wertpapiersparplan, z. B. in Aktien, Aktienfonds, ETFs	12%	12%	15%	10%
Sparpläne, d. h. terminierte Übertragung von Geldbeträgen*	8%	8%	11%	7%
Kryptowährungen wie Bitcoins	8%	12%	12%	4%
Einzelaktien	6%	9%	6%	5%
Andere Fonds, wie z. B. Immobilienfonds	6%	5%	5%	8%
ETFs	6%	8%	8%	4%
Festgeld	5%	4%	4%	5%
RENTENVERSICHERUNG (netto)	20%	11%	26%	19%
Betriebliche Altersvorsorge (bAV)	10%	6%	13%	8%
Private Rentenversicherung	9%	5%	14%	8%
Riester-Rente	8%	4%	12%	7%
Sonstige	1%	1%	1%	0%
Gar keine	5%	6%	5%	4%

Frage 8: Welche Finanzprodukte besitzen bzw. nutzen Sie?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* auf ein gesondertes Konto

Finanzprodukte im Besitz

Insgesamt ist ein Zusammenhang zwischen Finanzkenntnissen und dem Besitz von Finanzprodukten deutlich erkennbar.

Finanzprodukte im Besitz	Total	Finanzkenntnisse		
		Sehr + eher gut	Mittelmäßig	Sehr + eher schlecht
Basis (Fallzahl)	1.478	540	623	315
KURZFRISTIGE GELDANLAGEN (netto)	99%	100%	99%	99%
Girokonto	99%	99%	98%	98%
Sparbuch	42%	50%	41%	32%
Erspartes Bargeld, das ich zu Hause aufbewahre	27%	33%	24%	22%
Tagesgeldkonto	19%	27%	17%	11%
KREDITE / FINANZIERUNGEN (netto)	36%	38%	36%	35%
Dispo-Kredit	24%	23%	25%	25%
Ratenkredit	13%	13%	13%	13%
Baufinanzierung / Hypothek	12%	16%	11%	6%
MITTEL-/LANGFRISTIGE ANLAGEN (netto)	58%	73%	55%	40%
Bausparvertrag	26%	28%	26%	22%
Kapital- / Fondsgebundene Lebensversicherung	17%	24%	16%	8%
Gold und andere Edelmetalle	14%	21%	13%	7%
Immobilien als Geldanlage oder selbstgenutzt	13%	18%	13%	7%
Aktive Aktien-, Anleihe- oder Mischfonds	12%	21%	8%	5%
Wertpapiersparplan, z. B. in Aktien, Aktienfonds, ETFs	12%	20%	8%	4%
Sparpläne, d. h. terminierte Übertragung von Geldbeträgen*	8%	12%	7%	4%
Kryptowährungen wie Bitcoins	8%	15%	5%	4%
Einzelaktien	6%	13%	3%	1%
Andere Fonds, wie z. B. Immobilienfonds	6%	9%	6%	3%
ETFs	6%	13%	2%	0%
Festgeld	5%	6%	4%	2%
RENTENVERSICHERUNG (netto)	20%	26%	19%	12%
Betriebliche Altersvorsorge (bAV)	10%	13%	9%	5%
Private Rentenversicherung	9%	12%	8%	7%
Riester-Rente	8%	12%	7%	4%
Sonstige	1%	1%	0%	0%
Gar keine	5%	2%	5%	8%

Frage 8: Welche Finanzprodukte besitzen bzw. nutzen Sie?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

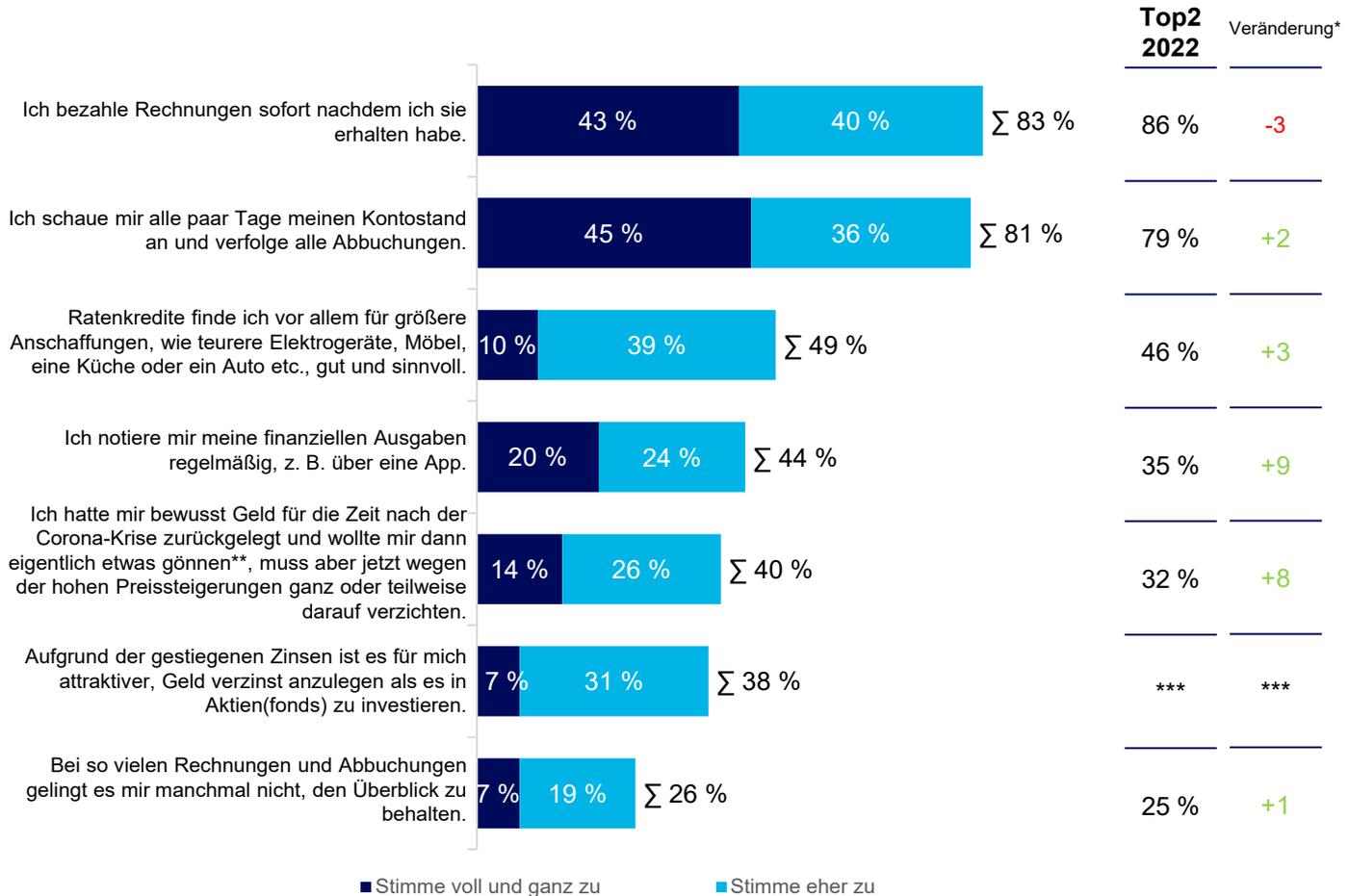
■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* auf ein gesondertes Konto

Finanzverhalten der Österreicherinnen und Österreicher

Knapp die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher findet Ratenkredite vor allem für größere Anschaffungen sinnvoll.

Frage 9: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder Mensch hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)



* in Prozentpunkten
 ** wie einen Urlaub, einen teuren Restaurantbesuch, Konzerte o.ä.
 *** in 2023 neu abgefragt

Finanzverhalten der Österreicherinnen und Österreicher

Vor allem bei unter 30-Jährigen verlieren Aktien(fonds) aufgrund der gestiegenen Zinsen an Attraktivität. Sie würden ihr Geld nun lieber wieder verzinst anlegen.

Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Ich bezahle Rechnungen sofort nachdem ich sie erhalten habe.	83%	77%	80%	87%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	81%	83%	81%	81%
Ratenkredite finde ich vor allem für größere Anschaffungen, wie teurere Elektrogeräte, Möbel, eine Küche oder ein Auto etc., gut und sinnvoll.	49%	56%	49%	46%
Ich notiere mir meine finanziellen Ausgaben regelmäßig, z. B. über eine App.	44%	51%	40%	45%
Ich hatte mir bewusst Geld für die Zeit nach der Corona-Krise zurückgelegt und wollte mir dann eigentlich etwas gönnen**, muss aber jetzt wegen der hohen Preissteigerungen ganz oder teilweise darauf verzichten.	40%	46%	43%	35%
Aufgrund der gestiegenen Zinsen ist es für mich attraktiver, Geld verzinst anzulegen als es in Aktien(fonds) zu investieren.	38%	43%	42%	34%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	26%	38%	32%	18%

Veränderung zu 2022*		
18-29	30-49	50-79
-10	-4	±0
±0	+1	+5
+10	+3	+1
+8	+10	+9
+5	+9	+5

+2	+3	+1

Frage 9: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder Mensch hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten
 ** wie einen Urlaub, einen teuren Restaurantbesuch, Konzerte o.ä.
 *** in 2023 neu abgefragt

Finanzverhalten der Österreicherinnen und Österreicher

Insgesamt gibt es in Vorarlberg und Wien ein überdurchschnittliches Interesse an Ratenkrediten für größere Anschaffungen.

Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Bundesland								
		Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl ungewichtet)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Ich bezahle Rechnungen sofort nachdem ich sie erhalten habe.	83%	84%	84%	82%	86%	87%	81%	82%	83%	82%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	81%	81%	83%	82%	84%	84%	79%	84%	75%	79%
Ratenkredite finde ich vor allem für größere Anschaffungen, wie teurere Elektrogeräte, Möbel, eine Küche oder ein Auto etc., gut und sinnvoll.	49%	43%	53%	46%	46%	48%	45%	51%	58%	54%
Ich notiere mir meine finanziellen Ausgaben regelmäßig, z. B. über eine App.	44%	41%	38%	44%	45%	29%	46%	47%	45%	48%
Ich hatte mir bewusst Geld für die Zeit nach der Corona-Krise zurückgelegt und wollte mir dann eigentlich etwas gönnen*, muss aber jetzt wegen der hohen Preissteigerungen ganz oder teilweise darauf verzichten.	40%	37%	35%	38%	38%	35%	43%	35%	50%	44%
Aufgrund der gestiegenen Zinsen ist es für mich attraktiver, Geld verzinst anzulegen als es in Aktien(fonds) zu investieren.	38%	31%	38%	36%	37%	40%	41%	43%	43%	38%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	26%	23%	18%	23%	22%	29%	31%	25%	31%	32%

Frage 9: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder Mensch hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)

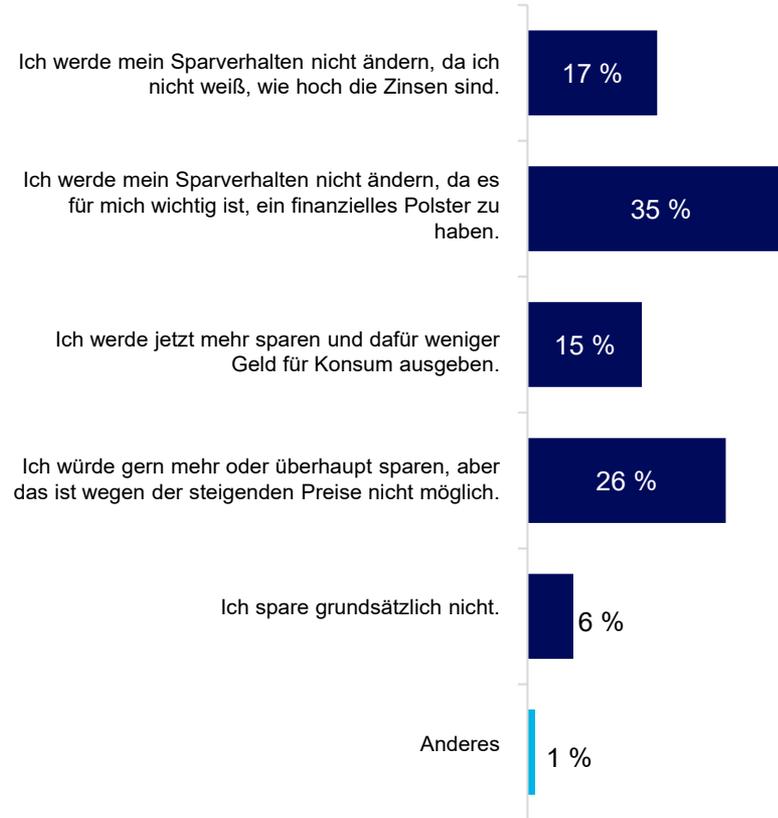
■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* wie einen Urlaub, einen teuren Restaurantbesuch, Konzerte o.ä.

Auswirkungen der steigenden Zinsen auf das Spar- und Konsumverhalten

Rund ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher empfindet es als wichtig zu sparen, um sich damit ein finanzielles Polster anzulegen.



Frage 10: Die Zinsen für Sparanlagen steigen nach langer Zeit wieder leicht an. Wie werden sich die steigenden Zinsen auf Ihr Spar- und Konsumverhalten in den kommenden ein bis zwei Jahren auswirken? Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Auswirkungen der steigenden Zinsen auf das Spar- und Konsumverhalten

Unter 30-Jährige üben sich vergleichsweise häufig im Konsumverzicht und sparen.

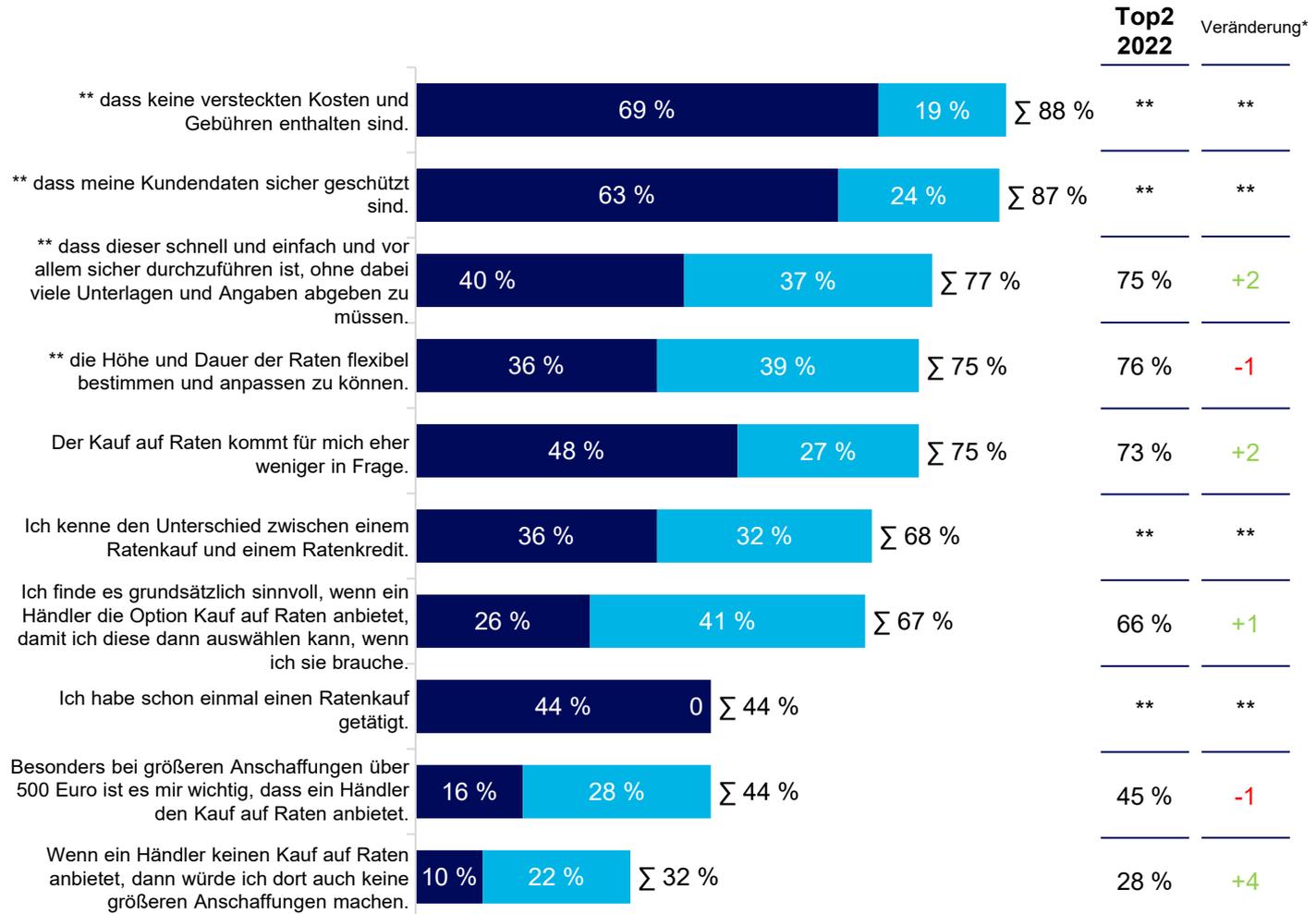
Auswirkungen der steigenden Zinsen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Ich werde mein Sparverhalten nicht ändern, da ich nicht weiß, wie hoch die Zinsen sind.	17%	18%	19%	15%
Ich werde mein Sparverhalten nicht ändern, da es für mich wichtig ist, ein finanzielles Polster zu haben.	35%	37%	34%	35%
Ich werde jetzt mehr sparen und dafür weniger Geld für Konsum ausgeben.	15%	23%	19%	9%
Ich würde gern mehr oder überhaupt sparen, aber das ist wegen der steigenden Preise nicht möglich.	26%	17%	24%	32%
Ich spare grundsätzlich nicht.	6%	5%	3%	7%
Anderes	1%	0%	1%	1%

Frage 10: Die Zinsen für Sparanlagen steigen nach langer Zeit wieder leicht an. Wie werden sich die steigenden Zinsen auf Ihr Spar- und Konsumverhalten in den kommenden ein bis zwei Jahren auswirken? Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Zahlungsmöglichkeit Kauf auf Raten

44 Prozent haben schon einmal einen Ratenkauf getätigt. Dabei ist besonders wichtig, dass keine versteckten Gebühren und Kosten enthalten sind. Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass die Kundendaten geschützt sind.



Frage 22: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aspekten in Bezug auf den Kauf auf Raten zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)

■ Stimme voll und ganz zu ■ Stimme eher zu

* in Prozentpunkten
 ** Bei Abschluss eines Ratenkaufs ist mir besonders wichtig,
 *** in 2023 neu befragt

Zahlungsmöglichkeit Kauf auf Raten

Unter 30-Jährige legen vergleichsweise großen Wert darauf, dass ein Händler bei größeren Anschaffungen auch die Option des Ratenkaufs anbietet.

Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Beim Abschluss eines Ratenkaufs ist mir wichtig, dass keine versteckten Kosten und Gebühren enthalten sind.	88%	81%	86%	92%
Beim Abschluss eines Ratenkaufs ist mir wichtig, dass meine Kundendaten sicher geschützt sind.	87%	80%	87%	90%
Beim Abschluss eines Ratenkaufs ist es mir wichtig, dass dieser schnell und einfach und vor allem sicher durchzuführen ist, ohne dabei viele Unterlagen und Angaben abgeben zu müssen.	77%	73%	77%	79%
Beim Abschluss eines Ratenkaufs ist mir besonders wichtig, die Höhe und Dauer der Raten flexibel bestimmen und anpassen zu können.	75%	73%	74%	77%
Der Kauf auf Raten kommt für mich eher weniger in Frage.	75%	71%	71%	79%
Ich kenne den Unterschied zwischen einem Ratenkauf und einem Ratenkredit.	68%	62%	65%	73%
Ich finde es grundsätzlich sinnvoll, wenn ein Händler die Option Kauf auf Raten anbietet, damit ich diese dann auswählen kann, wenn ich sie brauche.	67%	70%	65%	66%
Ich habe schon einmal einen Ratenkauf getätigt.	44%	31%	43%	50%
Besonders bei größeren Anschaffungen über 500 Euro ist es mir wichtig, dass ein Händler den Kauf auf Raten anbietet.	44%	47%	45%	41%
Wenn ein Händler keinen Kauf auf Raten anbietet, dann würde ich dort auch keine größeren Anschaffungen machen.	32%	42%	32%	28%

Frage 22: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aspekten in Bezug auf den Kauf auf Raten zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Zahlungsmöglichkeit Kauf auf Raten

Vor allem Befragte aus Salzburg und Niederösterreich finden es grundsätzlich sinnvoll, wenn Händler die Option Ratenkauf anbieten. Am wenigsten interessant ist es für Befragte aus dem Burgenland und Tirol.

„Ich finde es grundsätzlich sinnvoll, wenn ein Händler die Option Kauf auf Raten anbietet, damit ich diese dann auswählen kann, wenn ich sie brauche.“

Stimme voll und ganz / eher zu

- unter 60 %
- 60 % bis unter 65 %
- 65 % bis unter 70 %
- 70 % und mehr



Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu:
 Bundesweit: Ø 67 %
 (2022: Ø 66 %)

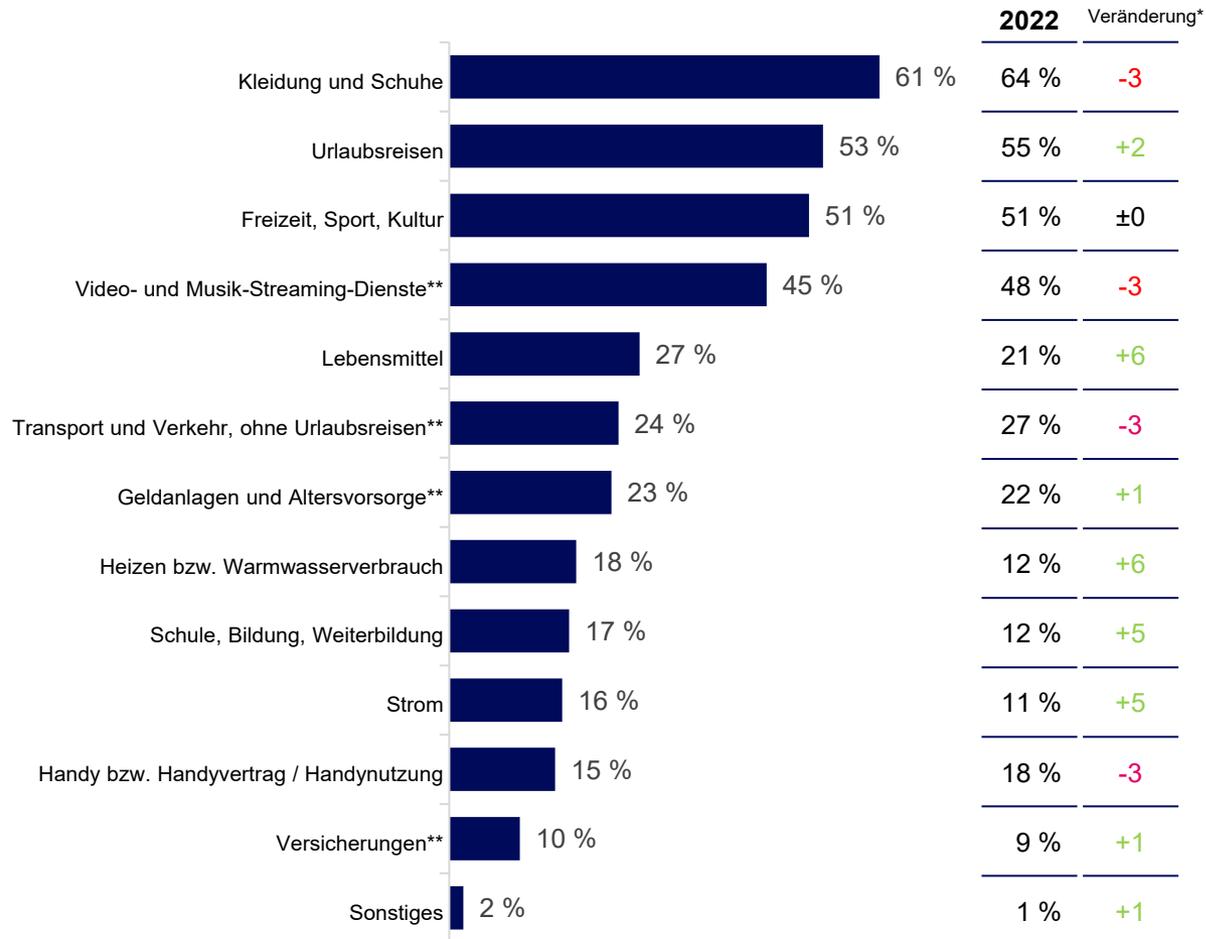
Land	Stimme voll und ganz / eher zu			Land	Stimme voll und ganz / eher zu			Land	Stimme voll und ganz / eher zu		
	2022	2023	Δ		2022	2023	Δ		2022	2023	Δ
Salzburg	65 %	72 %	+7	Steiermark	58 %	68 %	+10	Vorarlberg	56 %	64 %	+8
Niederösterreich	74 %	70 %	-4	Kärnten	69 %	66 %	-3	Burgenland	66 %	59 %	-7
Wien	69 %	68 %	-1	Oberösterreich	61 %	65 %	+4	Tirol	64 %	57 %	-7

Frage 22: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aspekten in Bezug auf den Kauf auf Raten zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt: Top2)

Ausgabeverhalten

Bereitschaft zum Sparen

Wenn die Österreicherinnen und Österreicher ihre Ausgaben reduzieren müssten, würden 61 Prozent an Kleidung und Schuhen sparen, und mehr als die Hälfte an Urlaubsreisen. Fast ein Viertel würden ihre Ausgaben im Bereich Geldanlagen und Altersvorsorge einschränken.



Frage 18: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennungen)

* in Prozentpunkten
 ** Es wurden Beispiele genannt.

Bereitschaft zum Sparen

Die Bereitschaft, bei Urlaubsreisen, bei Kleidung und Schuhen sowie bei Streaming-Angeboten zu sparen, ist bei unter 30-Jährigen stark zurückgegangen. Auch bei der Geldanlage ist diese Altersgruppe weniger zum Sparen bereit als im Vorjahr.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Kleidung und Schuhe	61%	52%	61%	65%
Urlaubsreisen	53%	41%	50%	60%
Freizeit, Sport, Kultur	51%	40%	52%	54%
Video- und Musik-Streaming-Dienste**	45%	35%	46%	48%
Lebensmittel	27%	28%	28%	26%
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen**	24%	21%	23%	26%
Geldanlagen und Altersvorsorge**	23%	18%	21%	27%
Heizen bzw. Warmwasserverbrauch	18%	18%	17%	19%
Schule, Bildung, Weiterbildung	17%	13%	10%	23%
Strom	16%	15%	16%	16%
Handy bzw. Handyvertrag / Handynutzung	15%	15%	18%	14%
Versicherungen**	10%	9%	12%	10%
Sonstiges	2%	1%	1%	3%

Veränderung zu 2022*		
18-29	30-49	50-79
-12	-4	+1
-8	-2	+1
-10	±0	+2
-8	+1	-5
+3	+7	+7
-1	±0	-7
+2	+2	+1
+4	+7	+6
+6	+2	+6
+2	+7	+5
±0	-2	-4
±0	+3	+2
+1	±0	+2

Frage 18: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Mehrfachnennungen)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten
** Es wurden Beispiele genannt.

Bereitschaft zum Sparen – Regionalvergleich

Die Bereitschaft, bei Geldanlagen zu sparen, ist am stärksten in Niederösterreich und der Steiermark ausgeprägt. In Vorarlberg ist diese Bereitschaft am niedrigsten und hat sich binnen des letzten Jahres im Regionalvergleich am meisten reduziert.

„Würde bei Geldanlagen und Altersvorsorge, z.B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc. sparen“

Sparbereitschaft

- unter 20 %
- 20 % bis unter 25 %
- 25 % und mehr



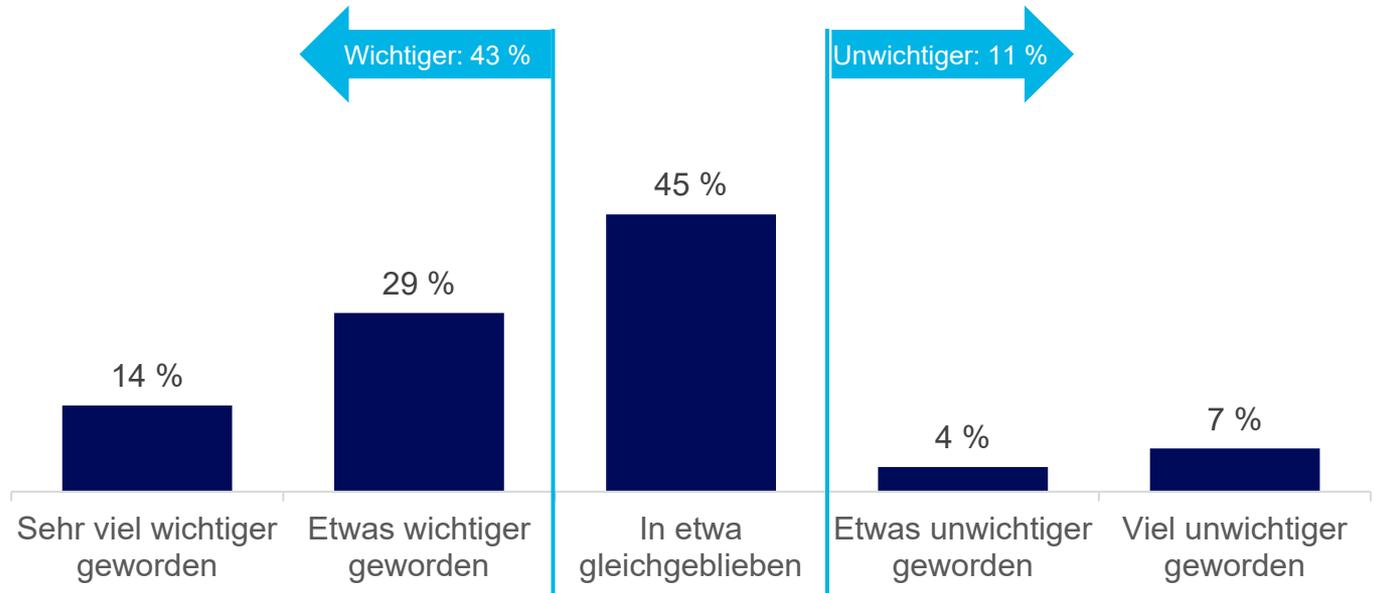
Bereitschaft zum Sparen: Bundesweit 23 %
(2022: 22 %)

Land	2022	2023	Δ	Land	2022	2023	Δ	Land	2022	2023	Δ
Niederösterreich	21 %	26 %	+5	Kärnten	18 %	23 %	+5	Tirol	17 %	21 %	+4
Steiermark	24 %	25 %	+1	Oberösterreich	28 %	23 %	-5	Salzburg	20 %	20 %	±0
Burgenland	22 %	23 %	+1	Wien	21 %	23 %	+2	Vorarlberg	22 %	17 %	-6

Frage 18: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Mehrfachnennungen)

Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit

Für fast die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher hat sich die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit binnen der letzten zwölf Monate nicht verändert. Vier von zehn Österreicherinnen und Österreicher berichten davon, dass Ihnen das Thema wichtiger geworden ist.



Frage 19: Inwieweit hat sich für Sie persönlich die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in den letzten 12 Monaten verändert?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung

Die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen hat sich in allen Altersgruppen nahezu gleichermaßen verändert.

Thema Nachhaltigkeit ist...	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Sehr viel wichtiger geworden	14%	10%	15%	16%
Etwas wichtiger geworden	29%	34%	28%	27%
In etwa gleichgeblieben	45%	42%	45%	47%
Etwas unwichtiger geworden	4%	7%	5%	3%
Viel unwichtiger geworden	7%	7%	7%	7%
∑ Sehr viel + etwas wichtiger geworden	43%	44%	43%	43%
In etwa gleichgeblieben	45%	42%	45%	47%
∑ Etwas + viel unwichtiger geworden	11%	14%	12%	9%

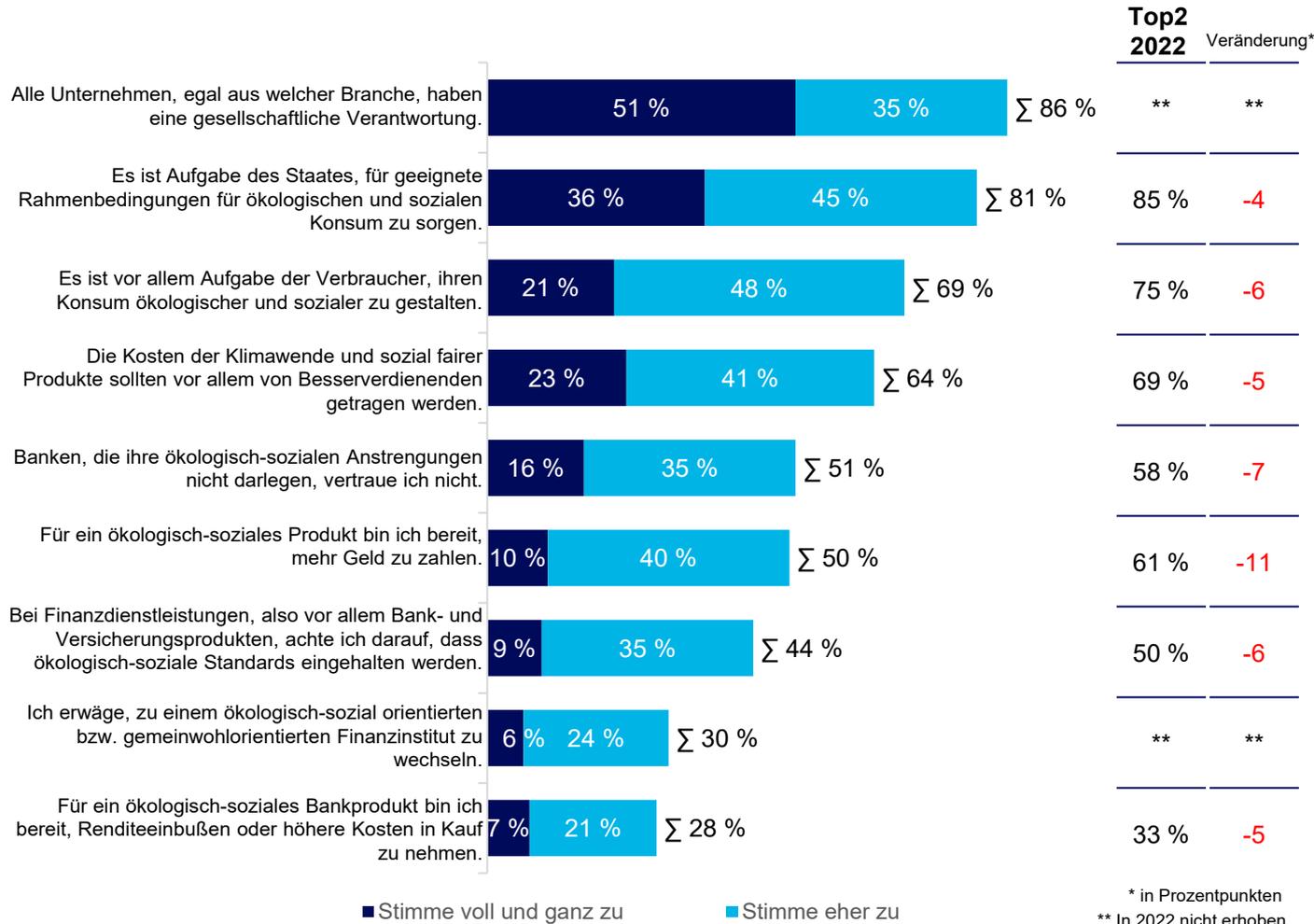
Frage 19: Inwieweit hat sich für Sie persönlich die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in den letzten 12 Monaten verändert?

Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Einfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung

Im vergangenen Jahr ist ein Abwärtstrend bei der Zustimmung zu ökologisch und sozial nachhaltigen Konzepten zu beobachten. Am deutlichsten ist der Rückgang bei der Bereitschaft, einen höheren Preis für ökologisch und sozial nachhaltige Produkte zu zahlen.



Frage 20: Viele Unternehmen legen ökologisch-soziale Mindeststandards fest, die für ihre Produkte und Dienstleistungen gelten müssen, z.B. Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Ausschluss von bestimmten Branchen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung zu? Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt Top2)

* in Prozentpunkten
** In 2022 nicht erhoben

Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung

Die Bereitschaft, für ein nachhaltiges Bankprodukt höhere Kosten bzw. weniger Rendite hinzunehmen, sinkt mit dem Alter.

Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu 2022*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690	Nicht erhoben		
Alle Unternehmen, egal aus welcher Branche, haben eine gesellschaftliche Verantwortung.	86%	82%	82%	91%	Nicht erhoben		
Es ist Aufgabe des Staates, für geeignete Rahmenbedingungen für ökologischen und sozialen Konsum zu sorgen.	81%	80%	77%	84%	-7	-7	-3
Es ist vor allem Aufgabe der Verbraucher, ihren Konsum ökologischer und sozialer zu gestalten.	69%	64%	62%	76%	-5	-11	-3
Die Kosten der Klimawende und sozial fairer Produkte sollten vor allem von Besserverdienenden getragen werden.	64%	66%	63%	64%	-6	-3	-6
Banken, die ihre ökologisch-sozialen Anstrengungen nicht darlegen, vertraue ich nicht.	51%	55%	47%	53%	+1	-5	-12
Für ein ökologisch-soziales Produkt bin ich bereit, mehr Geld zu zahlen.	50%	61%	53%	44%	-7	-9	-12
Bei Finanzdienstleistungen, also vor allem Bank- und Versicherungsprodukten, achte ich darauf, dass ökologisch-soziale Standards eingehalten werden.	44%	50%	41%	45%	+5	-4	-10
Ich erwäge, zu einem ökologisch-sozial orientierten bzw. gemeinwohlorientierten Finanzinstitut zu wechseln.	30%	47%	32%	22%	Nicht erhoben		
Für ein ökologisch-soziales Bankprodukt bin ich bereit, Renditeeinbußen oder höhere Kosten in Kauf zu nehmen.	28%	42%	33%	19%	±0	+1	-12

Frage 20: Viele Unternehmen legen ökologisch-soziale Mindeststandards fest, die für ihre Produkte und Dienstleistungen gelten müssen, z.B. Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Ausschluss von bestimmten Branchen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung zu? Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt Top2)

* in Prozentpunkten

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung

In Vorarlberg und Salzburg sind die Menschen häufiger bereit, für ein nachhaltiges Bankprodukt höhere Kosten bzw. weniger Rendite hinzunehmen.

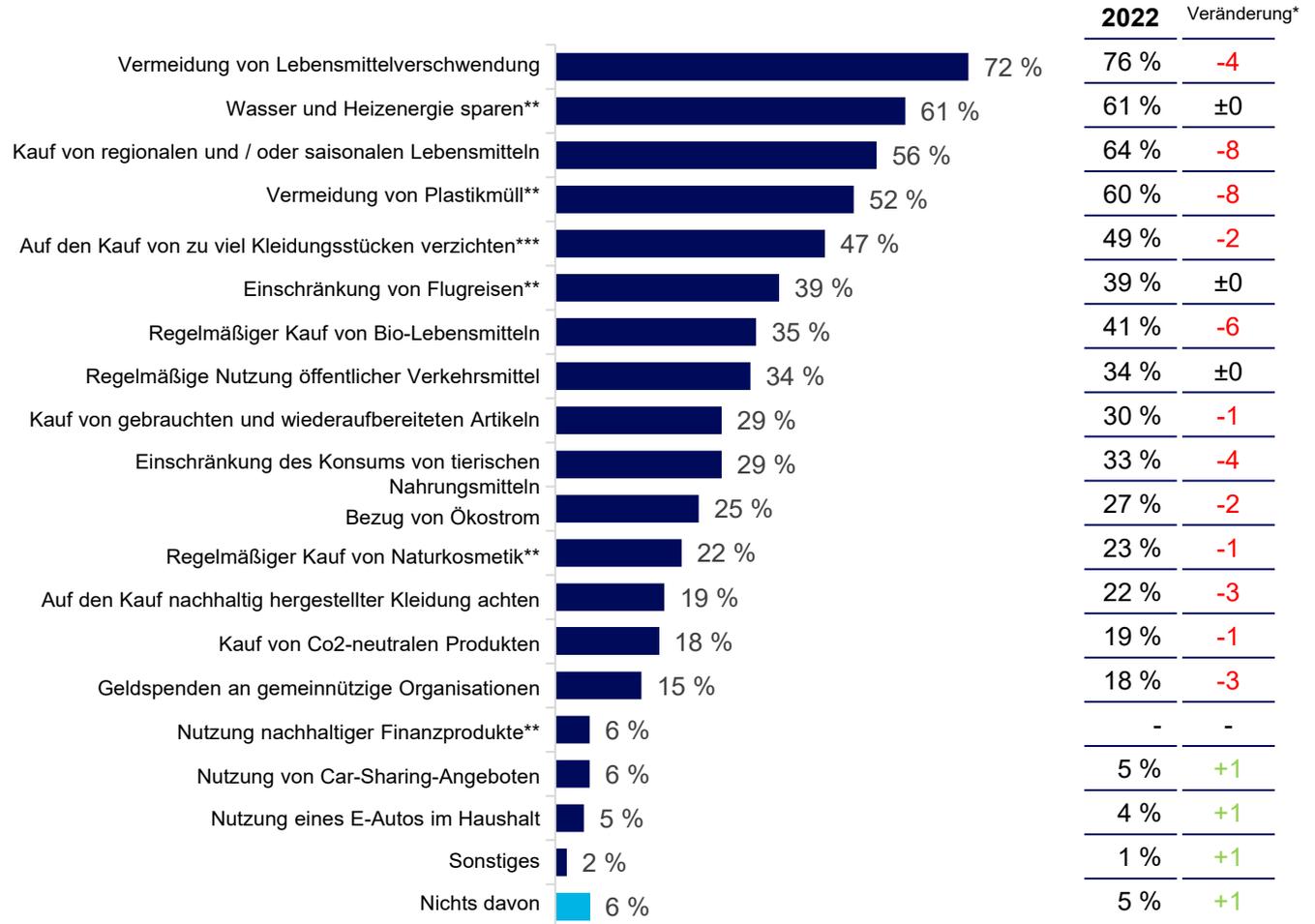
Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Bundesland								
		Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien
Basis (Fallzahl ungewichtet)	1.478	49	93	277	245	92	207	126	65	323
Alle Unternehmen, egal aus welcher Branche, haben eine gesellschaftliche Verantwortung.	86%	86%	84%	88%	87%	91%	90%	90%	84%	81%
Es ist Aufgabe des Staates, für geeignete Rahmenbedingungen für ökologischen und sozialen Konsum zu sorgen.	81%	82%	85%	83%	78%	85%	83%	83%	86%	76%
Es ist vor allem Aufgabe der Verbraucher, ihren Konsum ökologischer und sozialer zu gestalten.	69%	73%	67%	65%	70%	72%	71%	73%	72%	67%
Die Kosten der Klimawende und sozial fairer Produkte sollten vor allem von Besserverdienenden getragen werden.	64%	60%	59%	64%	64%	66%	67%	63%	54%	66%
Banken, die ihre ökologisch-sozialen Anstrengungen nicht darlegen, vertraue ich nicht.	51%	43%	46%	48%	51%	62%	52%	51%	59%	52%
Für ein ökologisch-soziales Produkt bin ich bereit, mehr Geld zu zahlen.	50%	53%	50%	44%	48%	63%	59%	52%	56%	46%
Bei Finanzdienstleistungen, also vor allem Bank- und Versicherungsprodukten, achte ich darauf, dass ökologisch-soziale Standards eingehalten werden.	44%	32%	46%	40%	40%	54%	46%	46%	62%	44%
Ich erwäge, zu einem ökologisch-sozial orientierten bzw. gemeinwohlorientierten Finanzinstitut zu wechseln.	30%	23%	29%	27%	30%	28%	32%	29%	39%	33%
Für ein ökologisch-soziales Bankprodukt bin ich bereit, Renditeeinbußen oder höhere Kosten in Kauf zu nehmen.	28%	16%	30%	20%	26%	36%	31%	28%	34%	32%

Frage 20: Viele Unternehmen legen ökologisch-soziale Mindeststandards fest, die für ihre Produkte und Dienstleistungen gelten müssen, z.B. Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Ausschluss von bestimmten Branchen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung zu? Basis: Alle Befragten, N = 1.478 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme überhaupt nicht zu, dargestellt Top2)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert
 ■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Hauptmaßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschränken sich auf die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, dem Einsparen von Wasser und Heizenergie sowie den Kauf regionaler Lebensmittel. Nachhaltige Finanzprodukte sind bislang kaum im Alltag angekommen.



Frage 21: Was tun Sie persönlich regelmäßig in Ihrem Alltag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennung)

* in Prozentpunkten
 ** Es wurden Beispiele genannt.
 *** und lieber qualitativ gute Kleidung kaufen, die man länger tragen kann

Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Österreicherinnen und Österreicher ab 50 Jahren handeln im Alltag nachhaltiger hinsichtlich der Lebensmittelverschwendung, dem Kauf regionaler Lebensmittel, Energiesparen sowie beim Plastikmüll und bei der Einschränkung von Flugreisen. Unter 30-Jährige nutzen überdurchschnittlich oft Naturkosmetik.

Maßnahmen für Klimaschutz	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.478	272	517	690
Vermeidung von Lebensmittelverschwendung	72%	56%	66%	83%
Wasser und Heizenergie sparen*	61%	47%	55%	71%
Kauf von regionalen und / oder saisonalen Lebensmitteln	56%	43%	48%	68%
Vermeidung von Plastikmüll*	52%	45%	43%	60%
Auf den Kauf von zu viel Kleidungsstücken verzichten**	47%	38%	40%	55%
Einschränkung von Flugreisen*	39%	36%	34%	44%
Regelmäßiger Kauf von Bio-Lebensmitteln	35%	32%	33%	38%
Regelmäßige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	34%	38%	32%	33%
Kauf von gebrauchten und wiederaufbereiteten Artikeln	29%	25%	28%	32%
Einschränkung des Konsums von tierischen Nahrungsmitteln	29%	31%	27%	31%
Bezug von Ökostrom	25%	20%	24%	29%
Regelmäßiger Kauf von Naturkosmetik*	22%	27%	22%	20%
Auf den Kauf nachhaltig hergestellter Kleidung achten	19%	18%	17%	21%
Kauf von Co2-neutralen Produkten	18%	20%	16%	17%
Geldspenden an gemeinnützige Organisationen	15%	13%	14%	18%
Nutzung nachhaltiger Finanzprodukte*	6%	6%	5%	6%
Nutzung von Car-Sharing-Angeboten	6%	10%	5%	5%
Nutzung eines E-Autos im Haushalt	6%	5%	8%	4%
Sonstiges	5%	9%	5%	4%
Nichts davon	2%	2%	2%	2%

Frage 21: Was tun Sie persönlich regelmäßig in Ihrem Alltag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.478
 (Mehrfachnennung)

■ Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

■ Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* Es wurden Beispiele genannt.
 ** und lieber qualitativ gute Kleidung kaufen, die man länger tragen kann

Statistik

Geschlecht		
Männer	50 %	
Frauen	50 %	

Altersgruppe		
18-29 Jahre	18 %	
30-39 Jahre	18 %	
40-49 Jahre	17 %	
50-59 Jahre	20 %	
60-69 Jahre	16 %	
70-79 Jahre	11 %	

Zusammenleben mit Partnerin / Partner		
Ja	61 %	
Nein	36 %	
Keine Angabe	2 %	

Berufstätigkeit		
Voll / teilweise berufstätig	61 %	
Im Ruhestand	24 %	
Nicht berufstätig	15 %	

Höchster Schul- bzw. Hochschulabschluss		
Pflichtschule	6 %	
Berufs-, Fachschule, Lehre	42 %	
Matura	26 %	
Abgeschlossene Hochschule, Universität	26 %	

Haushaltsnettoeinkommen		
Bis unter 1.000 Euro	7 %	
1.000 bis unter 2.000 Euro	22 %	
2.000 bis unter 3.000 Euro	21 %	
3.000 bis unter 4.000 Euro	15 %	
4.000 Euro und mehr	20 %	
Keine Angabe	16 %	

Ortscharakter		
Großstadt	33 %	
Umland bzw. Einzugsgebiet einer Großstadt	9 %	
Mittelgroße Stadt	13 %	
Kleinstadt	10 %	
Ländliche Gegend / auf dem Land	34 %	

Wohnsituation		
Zur Miete	49 %	
In der eigenen Eigentumswohnung	15 %	
Im eigenen Haus	32 %	
Keine Angabe	4 %	

Bundesland		
Burgenland	3 %	
Kärnten	6 %	
Niederösterreich	19 %	
Oberösterreich	17 %	
Salzburg	6 %	
Steiermark	14 %	
Tirol	9 %	
Vorarlberg	4 %	
Wien	22 %	

Statistik. Basis: Alle Befragten (Einfachnennungen)

Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit!

Marc-Olivier Weber | Pressesprecher

T +49 (0) 911 / 53 90 – 10 30

E presse@teambank.de

TeamBank AG Nürnberg

Beuthener Straße 25

90471 Nürnberg

Germany

www.teambank.de